

**6 2010**

37. Jahrgang

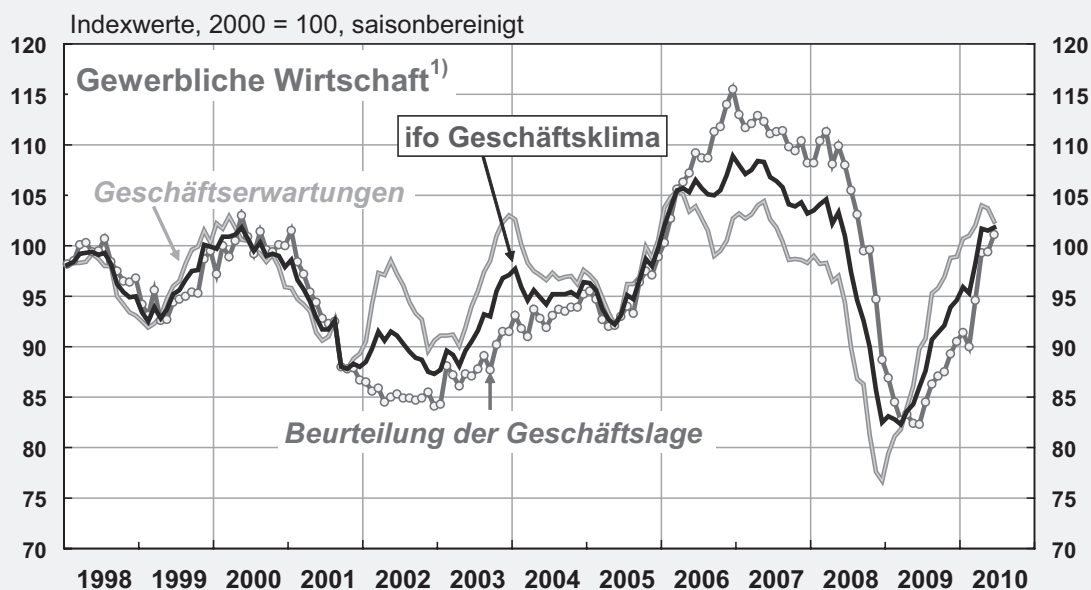
# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

- 1 Industrie:  
Geschäftslage wieder im positiven Bereich
- 13 Bauwirtschaft:  
Tiefbaufirmen deutlich zuversichtlicher
- 19 Großhandel:  
Moderate Aufwärtsentwicklung erwartet
- 25 Einzelhandel:  
Abnehmender Lagerdruck
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftsklima stabil
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juni 2010



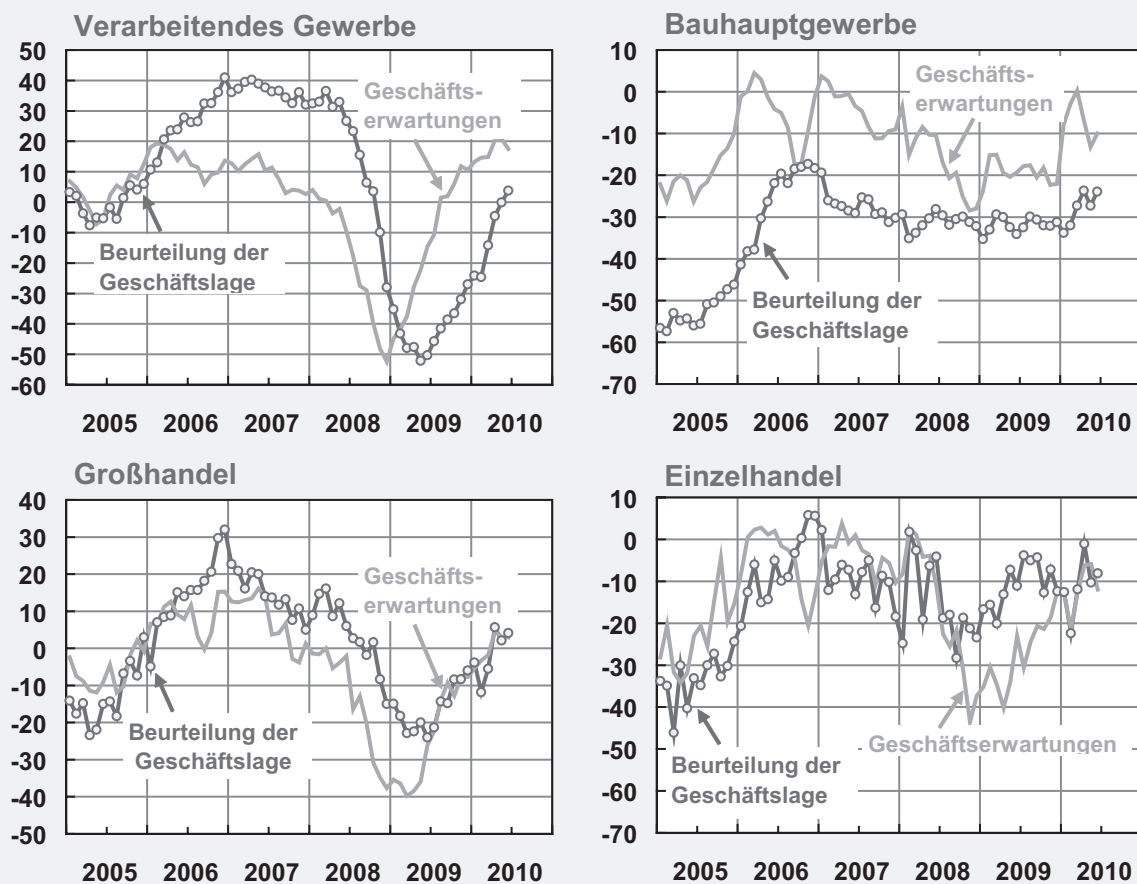
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

22/06/2010 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juni 2010; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

22/06/2010 © ifo

## Industrie: Geschäftslage wieder im positiven Bereich

I.

Im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima erneut aufgeklärt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen schätzten ihre aktuelle Lage nochmals positiver ein als im Mai. Nachfrage und Produktion erhöhten sich im Berichtsmontat zwar nicht mehr ganz so stark wie zuletzt, dennoch gelang es den Firmen, den Bestand an unverkauften Waren zu verringern, so dass sich die Lagerbestände normalisiert haben. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Unternehmen nicht mehr so optimistisch wie zuletzt und wollten daher die Produktion nicht so deutlich ausweiten wie im Vormonat. Die Beschäftigungsplanungen der Firmen deuten darauf hin, dass sie ihre Mitarbeiterzahl nahezu unverändert halten wollen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat die Aufwärtsbewegung der Geschäftslage weiter angehalten. Die Unternehmen waren nicht mehr unzufrieden mit den Auftragsbeständen und dank der weiterhin hohen Nachfragedynamik kam es teilweise sogar zu Lieferengpässen. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen nicht mehr ganz so häufig mit einer Verbesserung und haben ihre Produktionspläne daher weniger stark auf Expansion ausgerichtet. Die Produzenten aus dem **Investitionsgüterbereich** waren spürbar weniger unzufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf als noch in den Vormonaten. Die Unternehmen haben die Produktion im Berichtsmontat nochmals deutlich erhöht. Angesichts der regen Nachfrage konnten die Lager nun weitgehend als geräumt gelten. Jedoch haben sich die Perspektiven für die kommenden Monate etwas eingetrübt, die Firmen wollten die Produktion daher nicht mehr so stark ausweiten wie zuletzt. Auch in der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich die Lage weiter entspannt. Die Unzufriedenheit über die Höhe der Auftragsbestände hat weiter nachgelassen und dank des stabilen Nachfragezuwachses konnten die Unternehmen ihre Lagerüberhänge spürbar reduzieren. Die Aussichten für die zukünftige Geschäftsentwicklung haben sich jedoch etwas eingetrübt, auch in Bezug auf das Exportgeschäft. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich dagegen die aktuelle Geschäftssituation spürbar verschlechtert. In Anbetracht der schleppenden Nachfrage haben die Firmen ihre Produktion gesenkt. Mit einer weiteren Geschäftsabschwächung wurde jedoch nicht gerechnet, weswegen die Produktionspläne nach oben korrigiert wurden. Insbesondere aus dem Ausland wurde mit positiven Impulsen gerechnet.

III.

In der *chemischen Industrie* hat der Geschäftsklimaindex die Aufwärtsbewegung der vergangenen Monate fortgesetzt. Obwohl die Nachfrage an Schwung verlor, waren die Unternehmen zufrieden mit den Auftragsbeständen und es traten sogar vermehrt Lieferengpässe auf. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung äußerten sich die Firmen positiv, sie wollten die Produktion in den kommenden Monaten ausweiten. Einschränkungen im Personalbestand waren nicht mehr vorgesehen. Im *Metallsektor* ist die Unzufriedenheit über die aktuelle Lage weiter zurückgegangen. Jedoch hat die Zuversicht nachgelassen, sowohl hinsichtlich des Ex-

portgeschäfts als auch in Bezug auf die allgemeine Geschäftsentwicklung. Die Firmen wollten deshalb ihre Produktion nur moderat ausweiten. Für die kommenden Monate rechneten sie mit deutlichen Preissteigerungen. Auch im *Maschinenbau* wurde die aktuelle Geschäftssituation spürbar weniger negativ bewertet als noch im Mai. Angesichts der regen Nachfrage konnten Lagerüberhänge abgebaut werden. Zudem wurde die Produktion deutlich ausgeweitet. Da die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten zunehmend besser erachtet werden, haben die Unternehmen ihre Produktionspläne nach oben korrigiert. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* berichteten die Testteilnehmer über eine sprunghaft verbesserte Geschäftslage. Die Unzufriedenheit über das Auftragsvolumen ist nahezu verschwunden und die Produktion wurde deutlich nach oben angepasst. Zudem deuten die Pläne der Unternehmen auf Produktionsausweitungen in den kommenden Monaten hin. Ebenfalls sichtlich entspannt hat sich die Situation im *Fahrzeugbau*. Die bereits seit einigen Monaten schwungvolle Nachfrage führte im Juni bereits zu vereinzelten Lieferengpässen. Produktionsausweitungen sollen weiter forciert werden, da sich auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr nochmals aufgehellt haben. Nur 24% der Unternehmen planten mit Kurzarbeit in den kommenden drei Monaten, vor einem Jahr waren es noch 72%. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* fiel der Geschäftsklimaindikator wieder in den negativen Bereich zurück. Die Unternehmen berichteten im Juni über einen beträchtlichen Lageraufbau. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Firmen eher skeptisch, an den Plänen zum Beschäftigungsabbau wollten sie weiterhin festhalten. Auch die Produzenten aus dem *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* klagten über einen enttäuschenden Geschäftsverlauf. Die Unternehmen sahen sich zu Produktionskürzungen gezwungen und auch die Pläne für die kommenden Monate waren nicht auf Expansion ausgerichtet. Einschnitte im Personalbestand waren jedoch seltener vorgesehen. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich das Geschäftsklima kräftig aufgeklärt. Die Unternehmen waren mit den Auftragsbeständen äußerst zufrieden und kamen aufgrund der dynamischen Nachfrage teilweise mit den Lieferungen nicht mehr nach. Die Produktion wurde demzufolge massiv ausgeweitet. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* äußerten sich die Testteilnehmer dagegen unzufrieden in Bezug auf die aktuelle Geschäftslage. Die Firmen haben im Juni die Produktion deutlich zurückgefahren und auch die Produktionspläne sahen weitere Kürzungen vor. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich die Lage wieder verbessert, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden jedoch nicht mehr so günstig bewertet. Die Produktion soll daher nur noch moderat erhöht werden.

### Exkurs: Industrie (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Die Unternehmen berichteten von einer zunehmend besseren Geschäftslage, in Bezug auf die kommende Entwicklung waren sie weiterhin zuversichtlich. Da die Nachfrage an Schwung gewann, kam es vereinzelt sogar zu Lieferengpässen.

C.S.

I/Z

Juni 2010

für das VERARBEITENDE GEWERBE (DEUTSCHLAND)

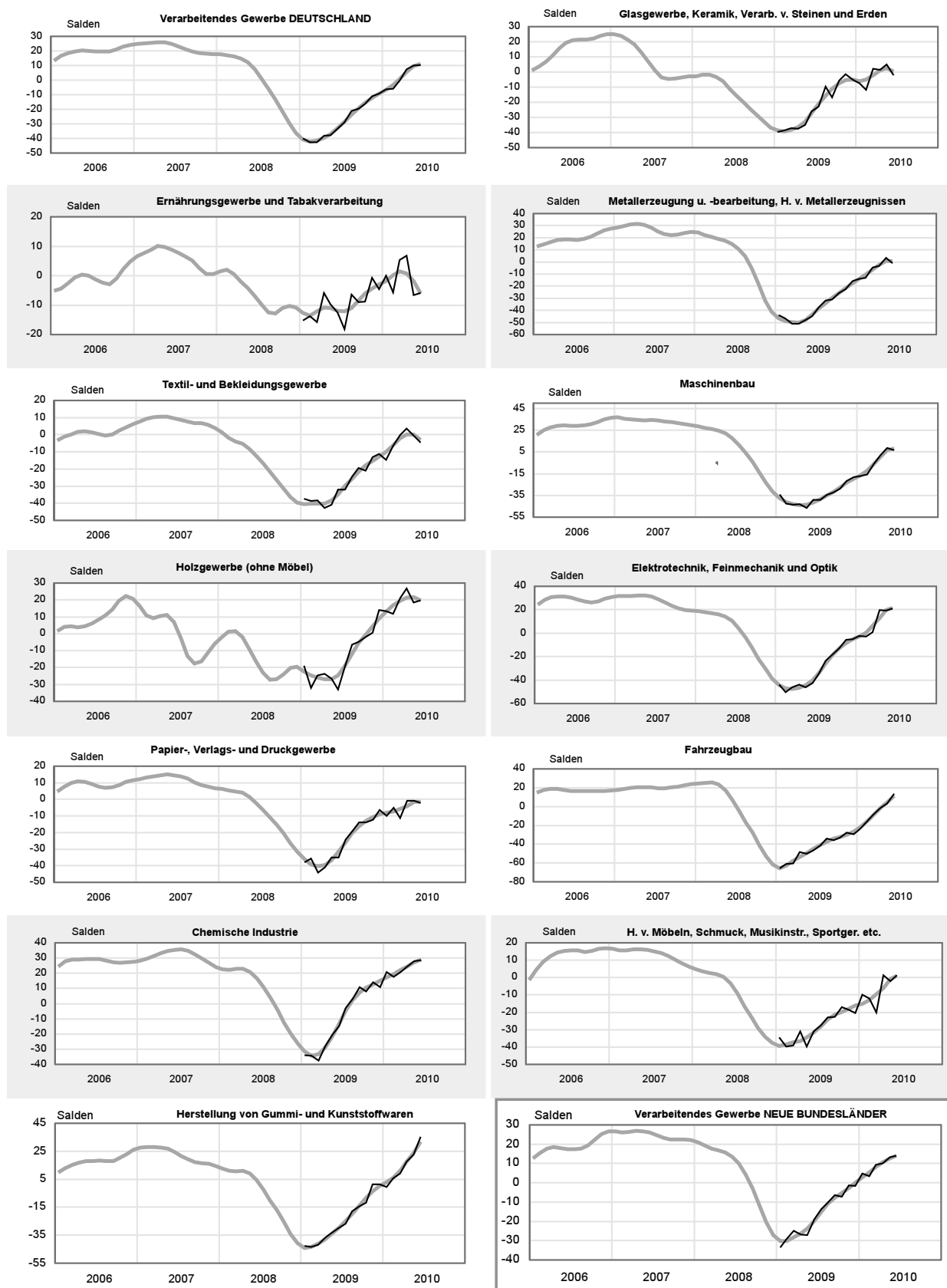
ifo Konjunkturspiegel

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat														Pläne und Erwartungen												
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion derzeit	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate			Exportgeschäft	Geschäftsentw.ckl. für 6 Monate														
									Erhöhung	Rückgang	keine Veränd.																
Erläuterungen: Die Gesamtergebnisse des Ifo Konjunkturtests beruhen auf den Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).	gut	beifriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	unverändert	schlechter	höher	etwas gleich bzw. üblich	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränd.	Rückgang	Erhöhung	keine Veränd.	Rückgang	Zunahme	keine Veränd. bzw. Export	Abnahme	günstiger	etwas gleich	ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt																											
Vorleistungsgüter																											
Investitionsgüter																											
Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakverarb.																											
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																											
Textil- u. Bekleidungsgewerbe																											
Ledergewerbe																											
Holzgewerbe (ohne Herst.von Möbeln)																											
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe																											
Mineralölverarbeitung																											
Chemische Industrie																											
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren																											
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden																											
Metallerzeugung u.-bearbeitung Herst. von Metallerzeugnissen																											
Maschinenbau																											
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																											
Fahrzeugbau																											
Möbel,Schmuck, Musikinstrumente etc.																											
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer																											

Bemerkungen:  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe  
der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
81679 München · Poschingerstraße 5  
Post 89460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985-389

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

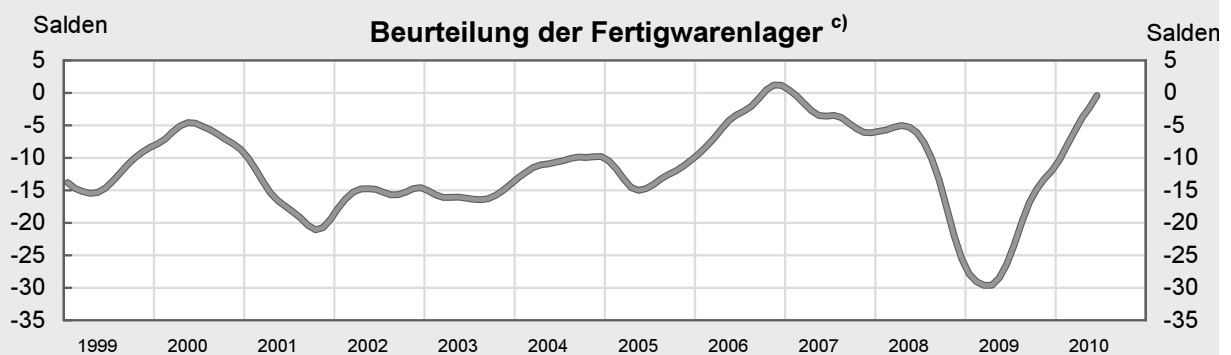
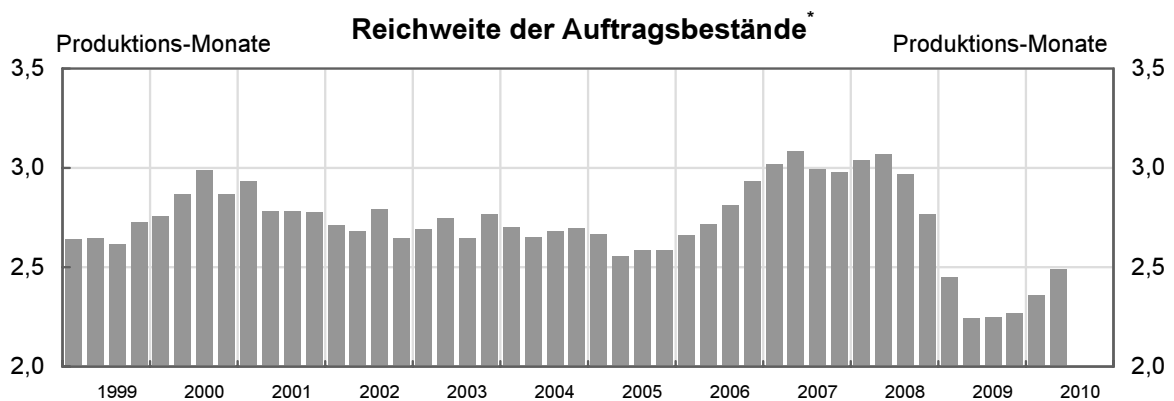
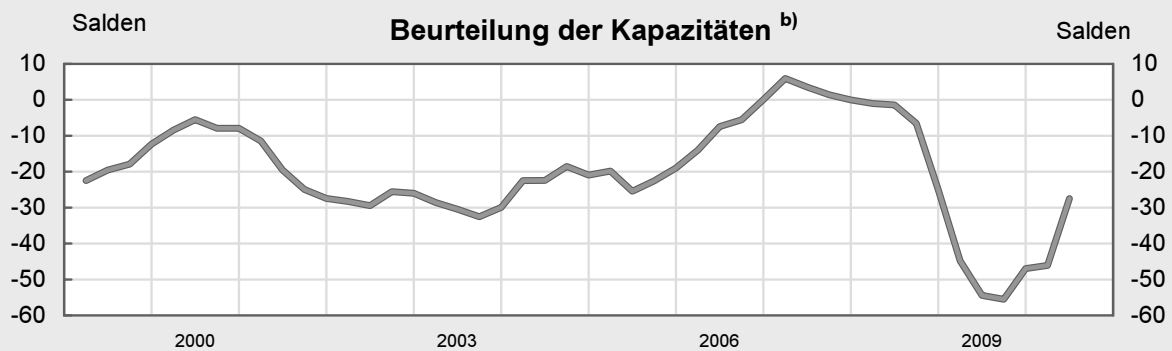
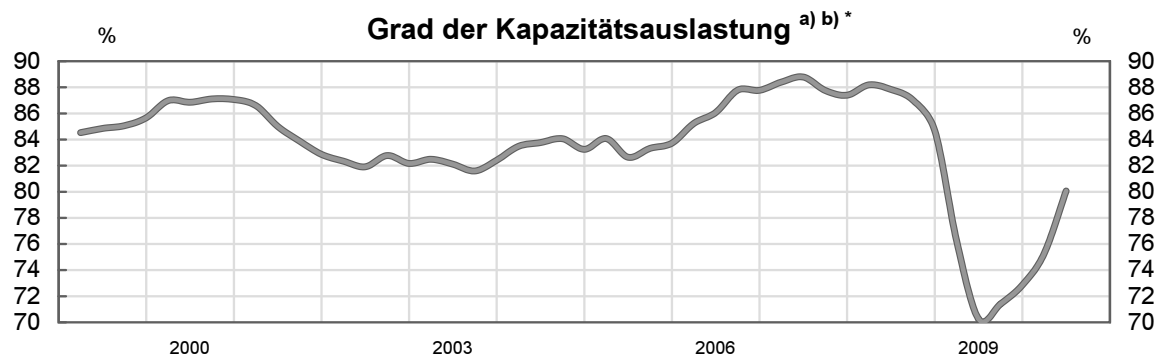
	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-33,4	-29,1	-21,3	-19,5	-16,4	-11,3	-9,1	-6,3	-6,0	-0,2	7,5	10,1	10,5
Verarbeitendes Gewerbe*	-35,7	-30,2	-22,5	-20,3	-17,5	-12,0	-10,9	-7,4	-6,1	0,3	7,2	10,7	12,0
<b>Vorleistungsgüter</b>	-34,5	-28,2	-17,3	-15,5	-11,9	-6,3	-5,0	-2,3	-2,4	4,6	13,3	16,6	17,1
<b>Investitionsgüter</b>	-41,6	-38,4	-32,3	-30,6	-27,8	-21,5	-20,6	-17,2	-12,6	-6,0	2,5	6,9	9,5
<b>Konsumgüter*</b>	-24,0	-16,1	-16,9	-10,3	-8,9	-4,7	-2,7	1,7	1,3	2,6	4,3	3,9	4,6
<b>Gebrauchsgüter</b>	-23,1	-16,2	-12,2	-9,6	-8,7	-4,1	-0,8	7,2	0,4	4,3	11,4	6,4	12,7
<b>Verbrauchsgüter*</b>	-24,6	-15,8	-18,7	-10,6	-9,1	-4,7	-3,1	-2,0	1,6	1,5	0,9	1,8	-0,1
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-12,4	-18,2	-6,4	-9,1	-8,8	-0,7	-4,5	0,1	-5,7	5,3	6,8	-6,5	-5,8
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-32,0	-31,9	-24,4	-19,5	-20,9	-13,2	-11,1	-14,8	-6,5	-0,3	3,7	-0,6	-4,5
Ledergewerbe	-25,2	-35,5	-33,9	-24,7	-10,1	-11,3	-14,9	-5,3	-9,8	6,7	7,8	12,0	3,9
Holzgewerbe	-32,8	-19,1	-6,4	-4,7	-1,9	0,5	14,1	13,5	11,8	21,1	26,7	18,4	19,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-34,9	-24,2	-19,3	-13,7	-14,0	-12,2	-6,2	-10,0	-4,9	-11,3	-0,9	-0,9	-2,2
Mineralölverarbeitung	-42,1	-20,8	-19,5	-27,5	-9,8	-0,8	5,8	14,8	7,0	29,2	46,0	36,0	20,6
Chemische Industrie	-14,9	-2,9	3,0	11,0	8,0	14,2	11,0	20,9	17,6	20,9	24,5	28,0	28,8
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-29,9	-26,7	-17,8	-14,3	-11,9	1,3	1,2	-0,6	5,4	9,0	17,7	22,4	35,2
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-26,0	-22,9	-9,6	-16,7	-5,8	-1,4	-5,0	-7,5	-11,9	2,2	1,5	5,0	-2,0
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-44,7	-37,7	-31,7	-30,8	-25,5	-22,7	-15,8	-14,0	-13,3	-4,8	-3,3	3,3	-0,9
Maschinenbau	-39,3	-38,8	-34,8	-32,0	-28,5	-21,8	-18,2	-17,2	-15,9	-6,3	2,0	8,9	6,9
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-42,5	-34,2	-23,5	-18,2	-12,9	-5,7	-5,3	-2,5	-2,8	1,0	19,7	19,2	21,1
Fahrzeugbau	-46,4	-41,3	-34,1	-35,6	-32,8	-27,8	-29,4	-23,7	-15,6	-8,1	-1,5	3,5	13,5
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-31,0	-27,7	-23,0	-22,8	-17,1	-18,4	-20,4	-9,9	-12,0	-20,0	1,3	-2,0	1,3
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	-19,1	-13,7	-10,4	-6,5	-7,4	-1,5	-1,7	4,7	3,3	9,3	10,1	13,1	14,2

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	87,0	86,6	87,1	86,9	86,1	84,0	76,4	71,0	71,9	73,1	75,5	79,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	87,8	87,4	88,2	87,8	87,0	84,7	76,2	70,3	71,4	72,9	75,3	80,1	
<b>Vorleistungsgüter</b>	85,9	84,5	85,0	85,2	84,8	82,8	74,2	68,6	69,8	72,9	75,0	80,3	
<b>Investitionsgüter</b>	91,5	91,9	93,2	92,3	91,1	87,7	77,6	69,3	70,2	70,8	73,7	79,1	
<b>Konsumgüter*</b>	83,3	83,7	83,9	83,9	83,0	82,0	78,4	77,5	79,0	78,0	80,3	81,8	
<b>Gebrauchsgüter</b>	82,8	82,7	82,9	84,0	83,2	82,2	73,2	76,6	79,7	76,3	81,6	83,1	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	83,6	84,3	84,2	83,9	82,9	82,0	81,3	77,9	78,6	79,0	79,7	81,2	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	79,3	78,5	76,2	77,8	76,3	76,9	77,2	77,1	76,8	75,6	77,3	78,2	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	85,4	85,0	84,3	84,1	83,2	81,9	80,5	76,9	77,5	78,5	80,1	83,7	
Ledergewerbe	86,5	86,7	85,4	84,0	85,3	88,0	83,0	80,8	79,7	85,2	84,5	85,6	
Holzgewerbe	82,4	80,4	80,3	80,9	74,5	80,9	76,9	77,2	80,0	76,8	77,9	79,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,8	86,8	87,1	85,4	83,9	84,0	80,3	77,9	79,0	79,7	81,0	84,3	
Chemische Industrie	86,0	86,1	86,6	87,0	86,1	84,0	76,3	71,0	74,1	76,8	79,3	82,1	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	83,4	81,0	81,5	84,2	83,4	80,0	73,2	68,1	69,8	73,9	75,3	79,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	76,7	76,8	72,4	75,0	76,2	75,7	75,7	72,4	72,1	72,5	71,4	76,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	88,6	87,8	88,5	87,5	87,0	85,1	73,1	65,2	66,0	68,2	72,3	78,6	
Maschinenbau	91,8	91,9	92,5	91,0	90,9	88,1	78,7	71,9	69,1	69,9	72,9	79,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	86,0	84,3	87,1	87,9	87,6	84,3	78,3	72,5	72,3	74,5	77,1	81,8	
Fahrzeugbau	93,7	94,7	96,6	95,1	92,5	87,7	72,1	63,6	68,7	69,8	72,8	78,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	83,6	84,7	83,5	83,8	84,1	83,3	80,5	77,7	79,8	76,3	76,9	79,8	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	86,4	86,0	85,5	85,9	83,0	81,4	73,6	73,0	73,0	72,0	75,7	79,0	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-0,6	1,1	3,3	3,2	6,4	24,1	42,9	51,2	53,4	44,1	44,1	25,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	-1,4	0,0	1,0	1,4	6,5	25,0	44,8	54,4	55,5	47,0	46,1	27,5	
<b>Vorleistungsgüter</b>	-3,2	1,8	0,6	1,9	5,8	27,8	49,6	58,9	56,8	44,8	46,9	22,9	
<b>Investitionsgüter</b>	-3,2	-6,1	-2,2	-2,0	3,8	21,9	44,3	56,0	61,8	57,9	51,5	33,1	
<b>Konsumgüter*</b>	5,0	9,6	10,6	7,3	13,9	21,6	35,0	39,3	35,9	27,6	33,1	22,4	
<b>Gebrauchsgüter</b>	12,2	17,3	25,1	17,3	15,2	29,3	46,8	41,3	37,2	38,3	27,1	23,3	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	1,2	5,6	3,6	2,5	12,2	18,6	27,7	38,5	36,2	22,6	36,7	21,5	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	12,9	10,4	23,2	17,5	12,9	16,4	16,6	17,5	25,9	19,4	23,7	16,5	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	7,4	12,8	9,4	19,7	25,4	32,8	37,9	47,7	35,4	29,8	40,0	25,7	
Ledergewerbe	8,5	18,4	12,7	21,9	28,5	38,4	50,8	43,9	49,5	28,4	24,9	17,9	
Holzgewerbe	21,7	11,9	29,2	22,7	37,6	41,9	38,4	47,7	46,6	41,9	35,9	29,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,7	9,0	6,4	13,2	11,7	22,0	39,4	45,2	44,7	39,9	40,7	25,3	
Chemische Industrie	-13,6	-9,7	-4,5	-6,7	-5,7	15,3	34,7	50,3	48,3	23,3	40,1	17,3	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-0,2	0,9	16,0	5,8	13,8	32,9	51,8	53,8	55,7	39,9	37,0	23,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	16,9	15,1	8,7	21,1	28,9	30,1	43,3	52,1	44,8	34,1	41,5	22,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-5,6	-1,4	-5,4	-2,9	-0,6	21,6	54,6	68,1	66,3	61,6	53,0	28,1	
Maschinenbau	-13,4	-13,2	-10,2	-6,1	-2,4	14,8	38,9	56,9	63,5	55,8	51,0	32,9	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	4,1	4,7	9,3	3,5	9,0	30,7	47,7	53,5	51,0	41,7	34,9	14,5	
Fahrzeugbau	0,3	-0,5	-2,5	-4,3	4,2	27,5	53,9	51,7	65,2	63,5	62,4	39,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	18,5	28,1	17,8	20,4	29,5	41,1	45,9	61,4	48,5	44,0	54,4	45,4	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	-2,4	3,6	-1,6	4,6	4,6	18,6	38,8	39,6	39,6	35,6	39,0	18,6	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	2,8	2,5	2,2	2,2	2,3	2,4	2,5	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	
<b>Investitionsgüter</b>	4,1	4,0	4,1	4,1	4,0	3,6	3,2	2,8	2,8	2,9	3,0	3,3	
<b>Konsumgüter*</b>	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	2,0	1,9	
<b>Gebrauchsgüter</b>	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	1,9	1,6	1,9	1,7	1,6	2,0	1,8	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,2	2,1	2,0	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,3	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	2,9	3,0	3,0	2,7	
Ledergewerbe	2,1	2,7	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	2,4	2,0	
Holzgewerbe	1,5	1,5	1,9	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	1,9	1,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,6	1,7	1,5	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	1,2	1,3	
Chemische Industrie	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	1,6	1,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	1,8	1,7	1,8	1,9	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,5	
Maschinenbau	4,8	4,8	5,0	4,8	4,8	4,6	3,8	3,1	3,1	3,1	3,3	3,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	
Fahrzeugbau	3,8	3,9	3,6	3,8	3,8	3,0	2,9	2,6	2,6	2,9	3,1	3,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,9	1,9	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,6	2,9	2,6	2,7	3,3	3,1	2,8	2,9	2,9	2,3	2,7	2,6	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

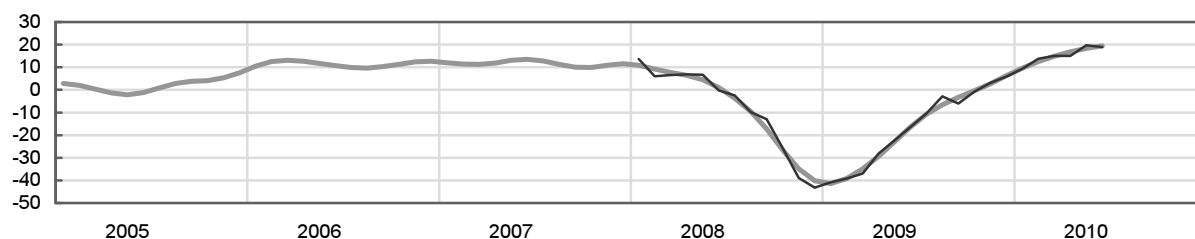
<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland

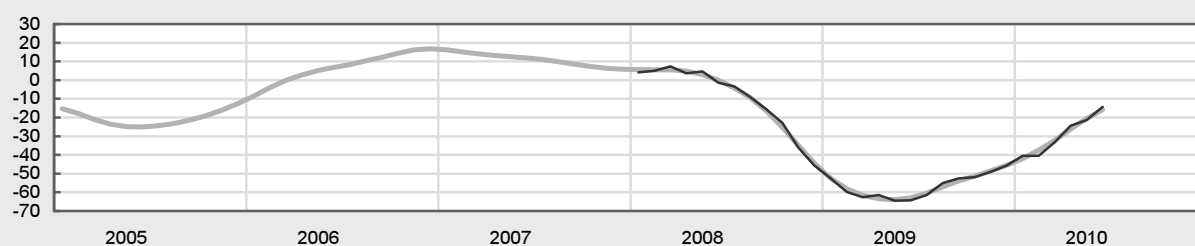
Salden

### Produktionspläne



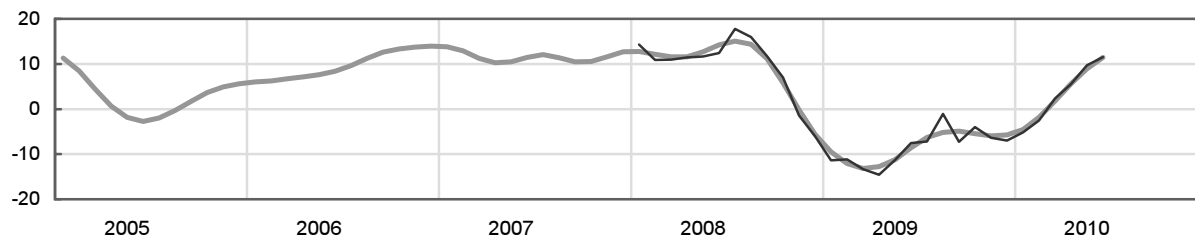
Salden

### Beurteilung der Auftragsbestände



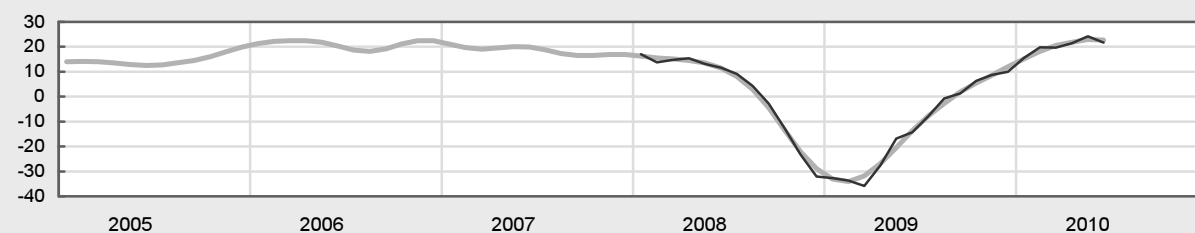
Salden

### Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

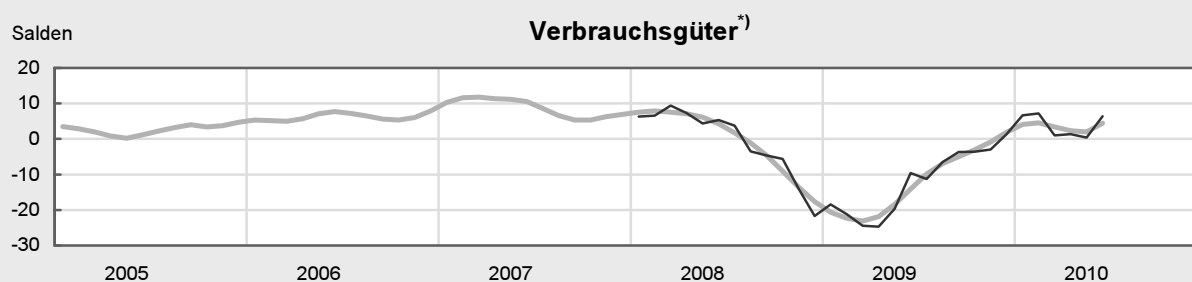
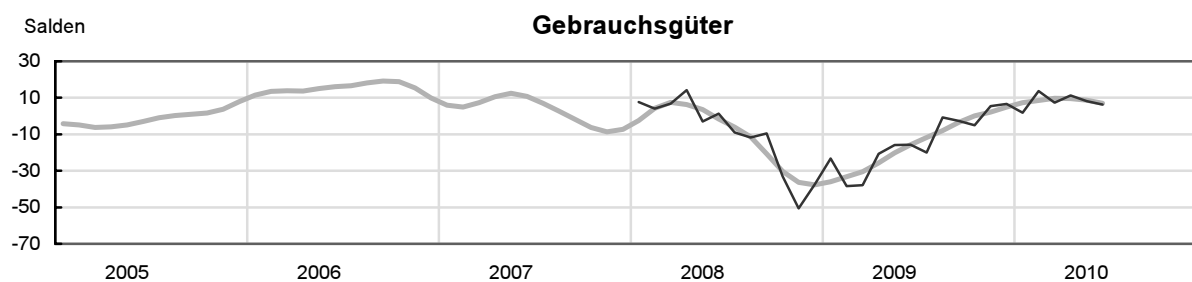
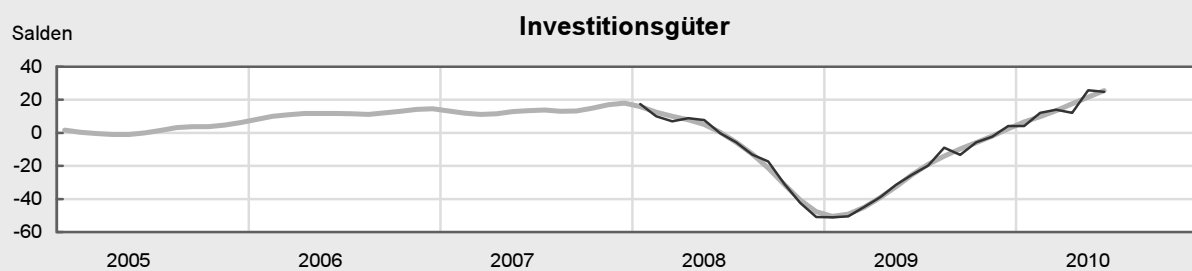
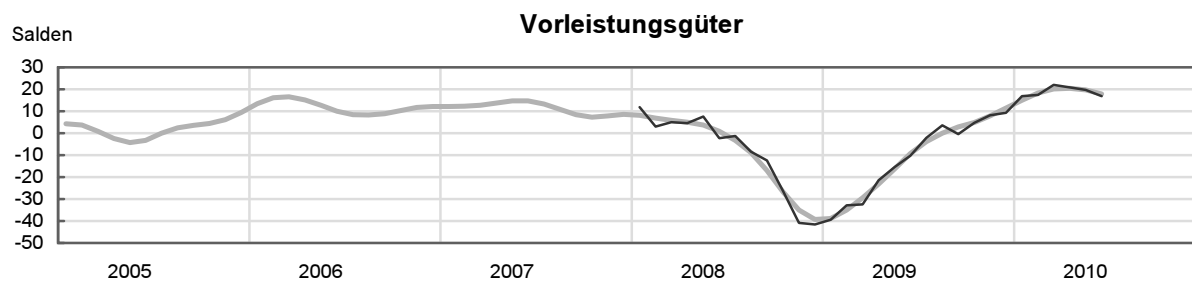
### Erwartungen – Exportgeschäft



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-  
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



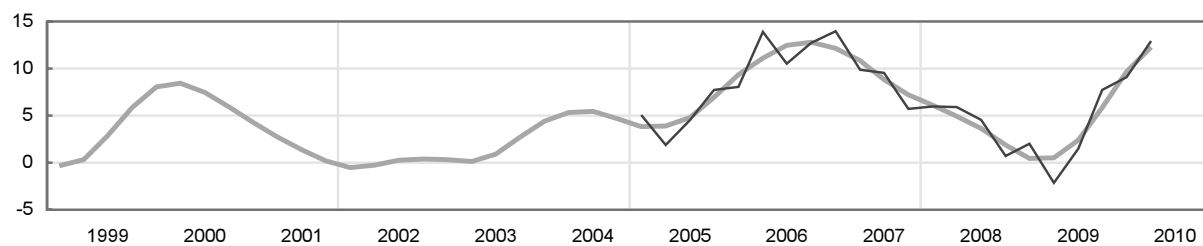
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).  
 \* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

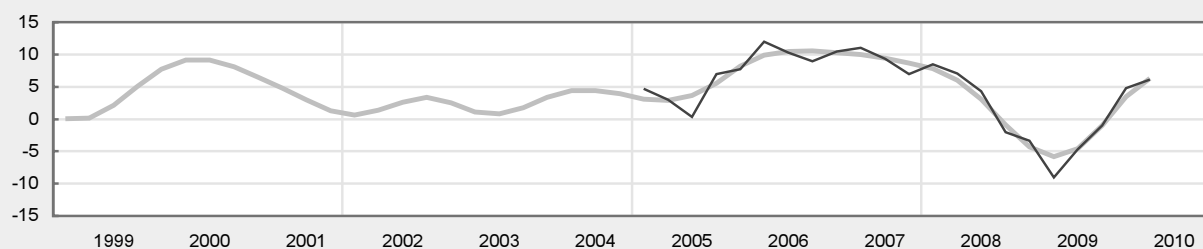
Salden

### Auf dem Inlandsmarkt



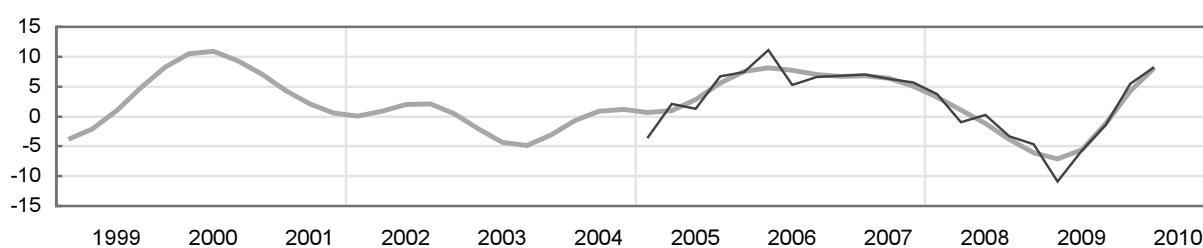
Salden

### Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

### Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	6,0	17,0	
	T+I	10,5	1,0	2,2	8,3	2,5	-2,0	-6,4	-4,7	0,5	8,0	6,7	17,4	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	5,0	6,0	9,0	2,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	3,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	1,2	4,8	5,7	9,1	2,2	-3,2	-9,2	-10,9	-4,8	-0,2	2,8	8,1	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	1,0	11,0	
ausserhalb der EU	T+I	2,3	0,3	1,0	-2,9	-0,7	-5,7	-9,2	-15,9	-8,7	-1,8	3,1	11,4	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	9,0	10,0	
	T+I	9,4	9,4	8,0	3,1	5,4	0,4	12,1	1,1	2,4	6,4	9,1	11,1	
auf den ausl. Märkten	U	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	6,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	16,2	9,1	12,3	4,0	5,2	1,1	2,7	-6,0	-6,8	-3,0	5,8	6,1	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	6,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,3	11,1	6,9	-2,6	1,2	0,1	0,3	-5,6	-5,8	-1,0	7,4	9,6	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	18,0	13,0	
	T+I	6,7	0,1	5,7	11,9	9,6	11,1	-4,0	6,9	9,6	11,1	18,2	15,0	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	9,0	13,0	
innerhalb der EU	T+I	11,1	7,9	18,1	8,7	11,1	-2,1	-8,6	-3,3	1,1	2,9	8,5	13,8	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	6,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,1	4,8	6,9	-4,8	8,1	-0,2	-10,8	-11,8	-0,9	-5,2	6,3	7,2	
<b>Verbrauchsgüter<sup>1)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	15,0	2,0	
	T+I	9,6	8,6	8,3	9,4	5,6	1,6	-0,3	-6,6	1,6	0,6	14,9	3,6	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	4,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	10,1	8,4	4,3	9,1	2,0	-3,6	-0,3	-12,9	-1,0	-0,6	3,8	2,2	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	2,0	-3,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,4	5,5	5,9	3,3	0,4	-4,5	-4,9	-11,7	-3,6	-1,5	2,1	-1,6	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Tiefbaufirmen deutlich zuversichtlicher

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich im Juni aufgehellt. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden von den befragten Unternehmen günstiger bewertet als im Vormonat. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich auf 69% (saison- und witterungsbereinigt) und lag damit über dem Vorjahreswert (67%). 35% der Umfrageteilnehmer meldeten Produktionsbehinderungen. Knapp ein Viertel klagte über Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Durchschnitt der Bausparten bei 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); die Auftragspolster waren damit um 0,2 Monate größer als vor Jahresfrist. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit Preiserhöhungsspielräumen. Die Beschäftigtenzahl dürfte sich nach Einschätzung der Befragungsteilnehmer in der nächsten Zeit kaum verändern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Dies ist auf die günstigere Lagebeurteilung zurückzuführen. Die Geschäftsperspektiven wurden ähnlich zuversichtlich eingeschätzt wie im Mai. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten kletterte zum vierten Mal in Folge auf nunmehr 71%; vor einem Jahr hatte die Kapazitätsauslastung 67% betragen. Rund ein Drittel der Befragungsteilnehmer klagte über Behinderungen ihrer Bautätigkeit. 24% machten die unbefriedigende Auftragslage dafür verantwortlich; vor Jahresfrist waren es noch 36%. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsbestände für 2,4 Monate (Juni 2009: 2,2 Monate). Im Wohnungsbau und im öffentlichen Hochbau verharrten die Auftragsreserven bei jeweils 2,2 Monaten, sowie im gewerblichen Hochbau bei 2,6 Monaten. Die Meldungen lassen erkennen, dass die Firmen im Berichtsmonat die Preise anheben konnten. Vorwiegend Wohnungsbauunternehmen berichteten davon, höhere Preise durchgesetzt zu haben. Für die nächsten Monate rechneten die Befragungsteilnehmer mit weiter steigenden Preisen.

III.

Auch im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima auf. Die derzeitige Geschäftslage wurde genauso günstig bewertet wie im Vormonat und die Firmen blickten merklich zuversichtlicher in die Zukunft. Im Straßenbau verbesserten sich die Geschäftsperspektiven dabei stärker als im sonstigen Tiefbau. Die Auslastung des Maschinenparks stieg im Vergleich zum Vormonat auf nun 67% (Juni 2009: 66%). 37% der Unternehmen berichteten von einer unfreiwilligen Einschränkung ihrer Bauaktivitäten. Ähnlich wie vor einem Jahr klagte jede vierte Baufirma über zu wenige Aufträge. Immerhin 16% der Befragten hatten Schwierigkeiten mit den Witterungsbedingungen; im Juni des Vorjahres waren es nur 3%. Die Reichweite der Auftragsbestände

kletterte im Straßenbau von 2,4 auf 2,5 Monate und blieb im sonstigen Tiefbau unverändert bei 2,7 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,6 Monaten über dem Niveau des Vorjahres (2,4 Monate). Nach den Meldungen der Umfrageteilnehmer zu schließen, mussten sie im Berichtsmonat die Preise vereinzelt senken. Für die nächsten Monate rechneten die befragten Firmen mit eher stabilen Preisen.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern verbesserte sich das Geschäftsklima. Sowohl die Lageurteile als auch die Erwartungen für die nächsten sechs Monate fielen günstiger aus. Insbesondere im Hochbau hat sich die Geschäftslage aufgehellt. Im Tiefbau wurden zudem die Aussichten sichtlich optimistischer bewertet als im Vormonat. Die Geräteauslastung stieg von 69 auf 72% (jeweils saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr war der Ausnutzungsgrad der Maschinen und Geräte um 3 Prozentpunkte niedriger. Vier von zehn Testteilnehmern meldeten Produktionsbehinderungen. Jedes vierte Unternehmen sah sich mit Auftragsmangel konfrontiert; 13% klagten über ungünstige Witterungseinflüsse (Juni 2009: 1%). Die Auftragsreserven betrugen – wie im Mai – 2,2 Monate (Juni 2009: 2,1 Monate). Die Umfrageteilnehmer sehen für die kommenden Monate Preiserhöhungsspielräume.

L.D.

# ifo Konjunkturspiegel für den Bau (Deutschland) Juni 2010 B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen														
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der			Auftragsbestand			Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl.								
	Beurteilung		im Vormonat		Bautätigkeit durch			im Vormonat			in Monaten			für die nächsten 3 Monate		für 6 Monate **									
	gut	befriedigend üblich schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel bei % der Firmen	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	etwa gleich	ungünstiger
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)																									
Bauhauptgewerbe insgesamt																									
Tiefbau insgesamt																									
Straßenbau																									
sonstiger Tiefbau																									
Hochbau insgesamt																									
Öffentlicher Hochbau																									
Gewerblicher Bau																									
Wohnungsbau insgesamt																									
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																									
Fertigteil-Hochbau insgesamt																									
Einfamilien-Fertighäuser																									
Mehrfamilien-Fertighäuser																									
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																									
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung * im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten																									

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Post: 80460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax. (089) 965399

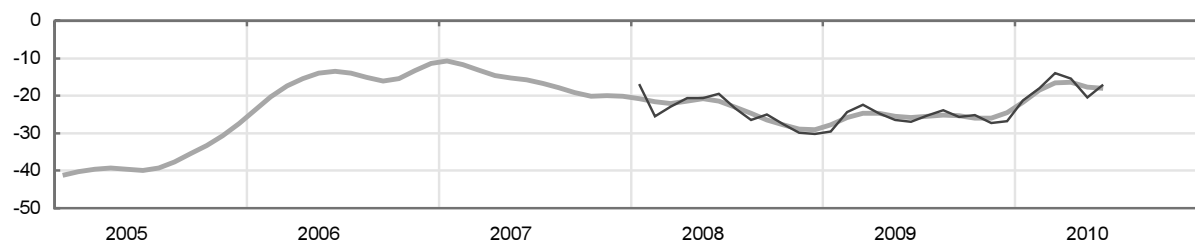
Bemerkungen:  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

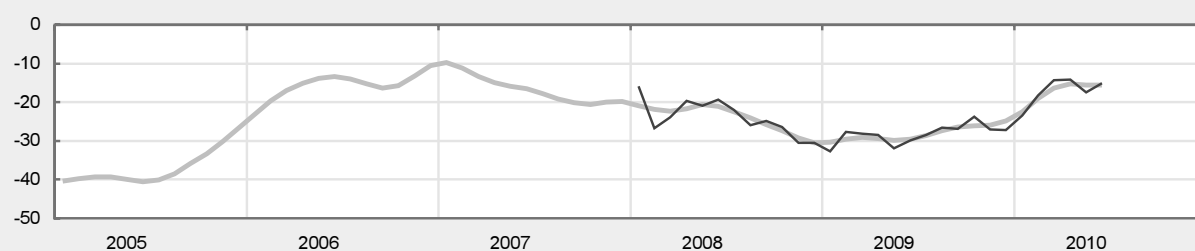
Salden

### Bauhauptgewerbe insgesamt



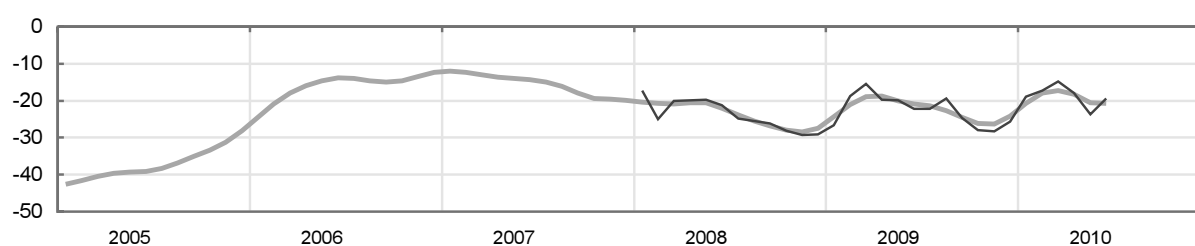
Salden

### Hochbau



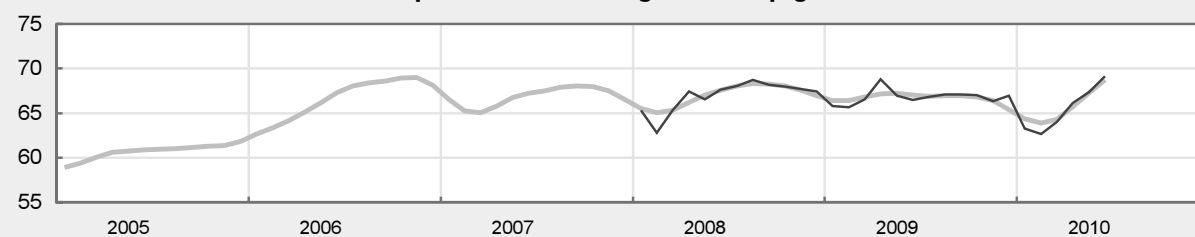
Salden

### Tiefbau



%

### Kapazitätsausnutzung<sup>\*)</sup> Bauhauptgewerbe



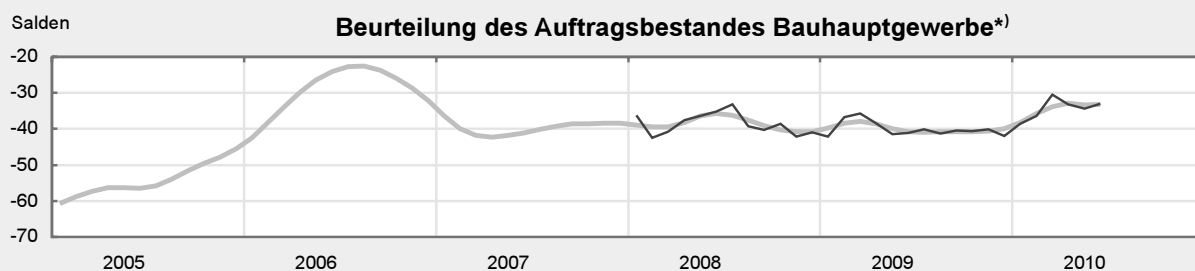
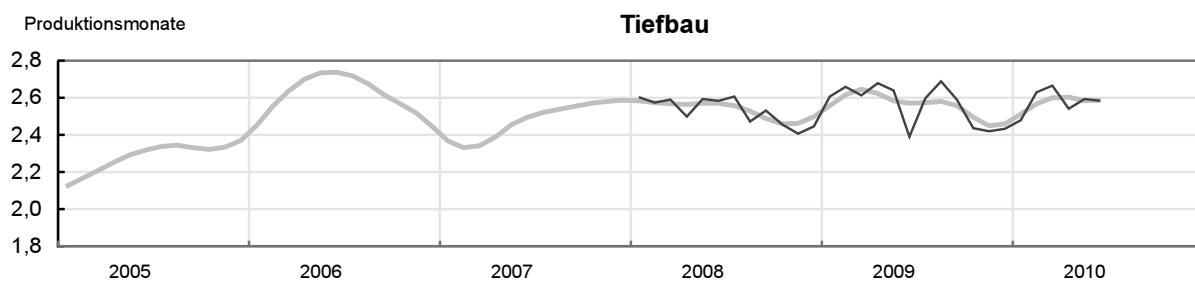
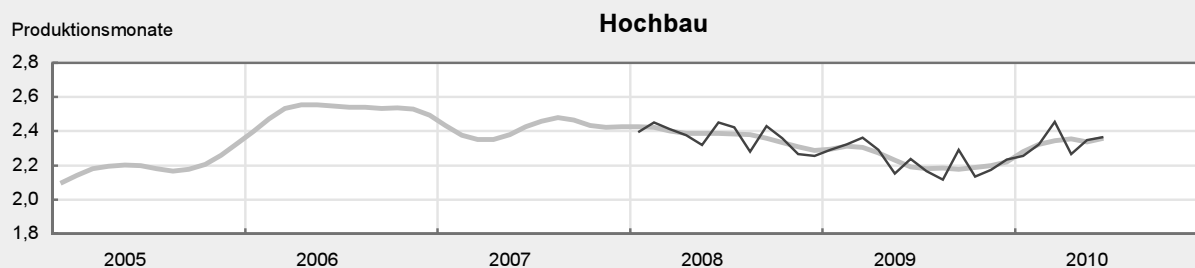
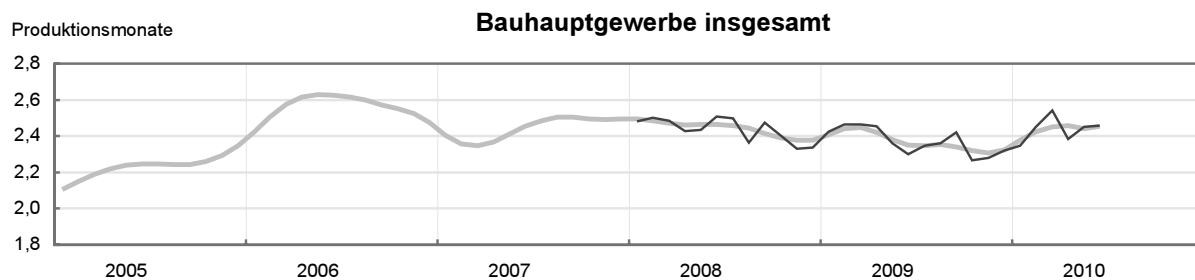
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

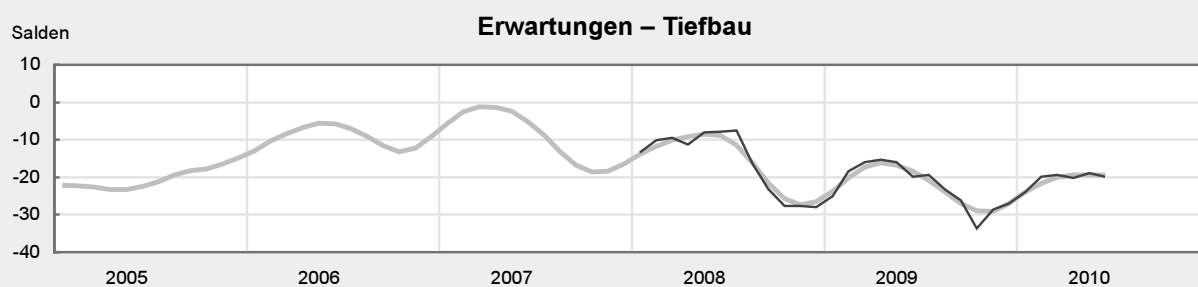
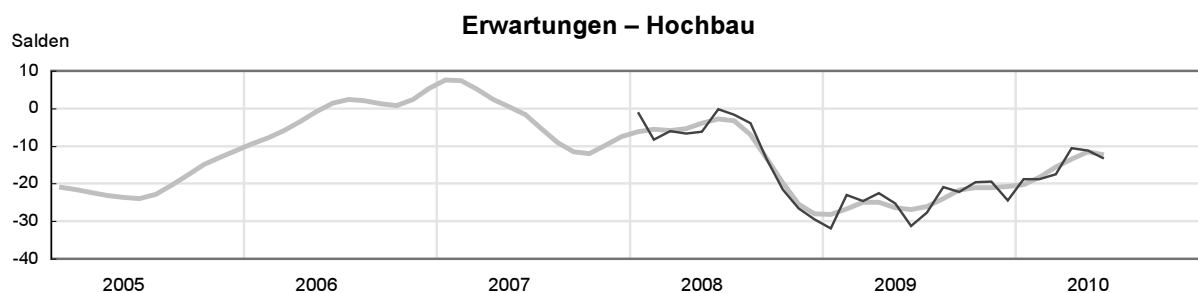
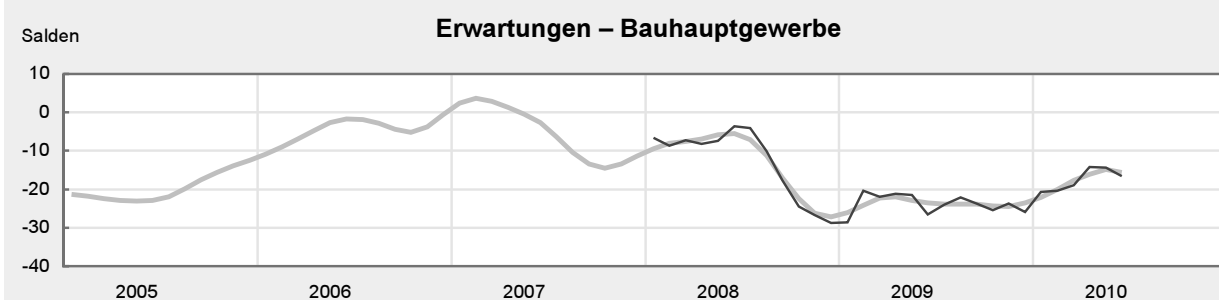
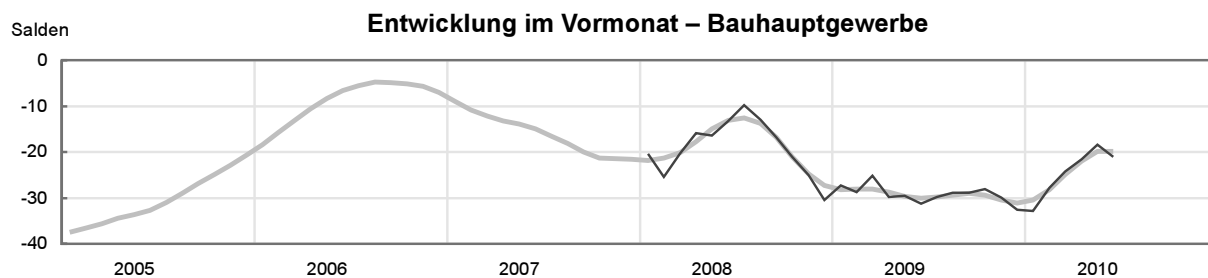


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-21,7	-22,1	-22,0	-28,0	-33,0	-37,6	-35,5	-24,7	-21,5	-14,1	-9,3	-13,9	-12,2
	T+I	-26,9	-25,3	-23,9	-25,6	-25,2	-27,3	-26,7	-21,3	-18,0	-14,0	-15,4	-20,4	-17,1
Geschäftslage	U	-30,0	-28,0	-24,0	-25,0	-29,0	-32,0	-34,0	-40,0	-43,0	-37,0	-26,0	-26,0	-20,0
Beurteilung	T+I	-34,1	-32,5	-29,9	-30,6	-32,0	-32,1	-31,2	-33,8	-32,0	-27,3	-23,7	-27,3	-23,9
Geschäftslage	U	-13,0	-16,0	-20,0	-31,0	-37,0	-43,0	-37,0	-8,0	3,0	12,0	9,0	-1,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-19,4	-17,8	-17,6	-20,5	-18,2	-22,3	-22,1	-7,9	-2,9	0,3	-6,8	-13,2	-10,0
Auftragsbestand	U	-13,0	-9,0	-10,0	-20,0	-24,0	-41,0	-52,0	-46,0	-23,0	0,0	10,0	9,0	-1,0
gg. Vormonat	T+I	-26,8	-19,7	-18,8	-24,9	-20,4	-26,0	-26,8	-21,2	-7,5	-2,0	-7,4	-9,9	-14,6
Auftragsbestand	U	-36,0	-34,0	-34,0	-34,0	-37,0	-41,0	-49,0	-48,0	-49,0	-40,0	-34,0	-31,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-41,2	-40,1	-41,3	-40,4	-40,6	-40,0	-41,9	-38,5	-36,5	-30,4	-33,1	-34,3	-32,9
Bautätigkeit	U	-1,0	-3,0	-3,0	-8,0	-8,0	-13,0	-26,0	-64,0	-75,0	-36,0	25,0	26,0	16,0
im Vormonat	T+I	-26,5	-23,0	-17,0	-14,2	-17,8	-17,4	-15,0	-20,6	-7,5	10,8	12,4	-4,8	-8,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,5	71,5	72,3	72,1	72,1	70,4	68,4	57,2	45,7	48,3	61,9	69,0	72,8
Baupreise	T+I	66,5	66,8	67,0	67,1	67,0	66,3	66,9	63,3	62,6	64,0	66,1	67,4	69,1
Erwartungen	U	-19,0	-18,0	-17,0	-23,0	-33,0	-36,0	-40,0	-28,0	-21,0	-14,0	-5,0	-5,0	-9,0
	T+I	-26,6	-24,0	-22,1	-23,6	-25,4	-23,7	-25,8	-20,6	-20,3	-18,9	-14,2	-14,4	-16,6
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-16,9	-18,7	-17,0	-26,6	-36,3	-39,7	-36,1	-22,8	-21,0	-14,7	-11,6	-16,9	-14,5
	T+I	-22,2	-22,2	-19,3	-24,6	-28,0	-28,3	-25,7	-18,9	-17,2	-14,8	-17,9	-23,7	-19,4
Geschäftslage	U	-29,0	-27,0	-18,0	-20,0	-26,0	-32,0	-31,0	-39,0	-43,0	-41,0	-31,0	-29,0	-27,0
Beurteilung	T+I	-31,3	-30,2	-24,0	-26,6	-30,9	-33,9	-29,8	-33,6	-31,2	-30,0	-27,5	-29,0	-29,0
Geschäftslage	U	-4,0	-10,0	-16,0	-33,0	-46,0	-47,0	-41,0	-5,0	4,0	16,0	10,0	-4,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-12,7	-13,7	-14,5	-22,6	-25,1	-22,5	-21,5	-2,9	-2,1	1,7	-7,8	-18,1	-9,3
Auftragsbestand	U	-3,0	-3,0	-1,0	-14,0	-26,0	-47,0	-54,0	-50,0	-16,0	10,0	16,0	14,0	-1,0
gg. Vormonat	T+I	-18,6	-13,8	-12,1	-22,8	-24,3	-28,0	-22,4	-17,3	1,7	5,9	-5,0	-7,8	-16,3
Auftragsbestand	U	-33,0	-29,0	-27,0	-30,0	-36,0	-42,0	-51,0	-52,0	-51,0	-42,0	-36,0	-36,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-36,9	-34,0	-35,9	-40,0	-42,9	-42,4	-43,4	-40,6	-35,7	-30,6	-34,2	-38,2	-36,6
Bautätigkeit	U	14,0	10,0	9,0	2,0	3,0	-8,0	-23,0	-73,0	-82,0	-35,0	43,0	43,0	26,0
im Vormonat	T+I	-20,1	-15,2	-6,9	-5,5	-12,0	-15,6	-8,5	-13,9	5,9	25,7	26,6	2,4	-6,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	71,1	71,6	72,2	72,8	73,0	71,6	68,6	55,9	41,9	44,7	59,9	67,5	71,4
Baupreise	T+I	66,3	65,6	65,9	66,0	65,7	65,3	65,4	63,5	65,1	66,3	66,0	65,6	67,1
Erwartungen	U	-11,0	-11,0	-16,0	-23,0	-41,0	-44,0	-45,0	-35,0	-23,0	-15,0	-10,0	-8,0	-11,0
	T+I	-19,9	-19,4	-23,4	-26,1	-33,7	-28,7	-27,1	-24,0	-19,9	-19,4	-20,3	-19,0	-19,8
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-24,6	-25,5	-25,0	-29,5	-31,5	-36,5	-35,0	-26,2	-21,5	-14,7	-8,0	-11,4	-10,1
	T+I	-29,9	-28,5	-26,6	-26,9	-23,7	-27,0	-27,1	-23,5	-18,3	-14,3	-14,1	-17,4	-15,1
Geschäftslage	U	-30,0	-29,0	-28,0	-29,0	-32,0	-33,0	-36,0	-41,0	-43,0	-35,0	-22,0	-23,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-35,4	-34,1	-34,1	-33,9	-33,4	-32,1	-32,1	-34,7	-32,6	-25,9	-20,6	-24,8	-20,2
Geschäftslage	U	-19,0	-22,0	-22,0	-30,0	-31,0	-40,0	-34,0	-10,0	3,0	8,0	7,0	1,0	-5,0
Erwartungen	T+I	-24,1	-22,7	-18,7	-19,6	-13,3	-21,7	-22,1	-11,5	-2,7	-2,0	-7,4	-9,7	-9,8
Auftragsbestand	U	-20,0	-13,0	-16,0	-24,0	-24,0	-36,0	-49,0	-44,0	-28,0	-6,0	6,0	4,0	-1,0
gg. Vormonat	T+I	-32,6	-23,2	-23,6	-26,2	-19,5	-23,7	-28,2	-24,3	-13,4	-6,3	-9,2	-13,0	-13,4
Auftragsbestand	U	-38,0	-38,0	-40,0	-38,0	-39,0	-41,0	-49,0	-46,0	-47,0	-38,0	-32,0	-27,0	-25,0
Beurteilung	T+I	-43,8	-44,7	-46,2	-42,4	-40,5	-39,3	-42,4	-38,3	-36,2	-29,7	-31,9	-30,6	-30,6
Bautätigkeit	U	-13,0	-13,0	-11,0	-15,0	-17,0	-17,0	-29,0	-58,0	-71,0	-37,0	13,0	13,0	9,0
im Vormonat	T+I	-33,2	-30,0	-23,8	-20,5	-23,5	-19,5	-20,2	-24,8	-16,4	1,3	3,1	-11,0	-10,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,1	71,5	72,3	71,7	71,5	69,5	68,3	58,1	48,5	51,0	63,3	70,0	73,9
Baupreise	T+I	66,6	67,6	67,8	67,7	67,7	66,8	67,9	63,2	61,4	62,8	66,4	68,7	70,6
Erwartungen	U	-25,0	-23,0	-17,0	-23,0	-27,0	-30,0	-36,0	-24,0	-19,0	-13,0	-2,0	-3,0	-7,0
	T+I	-31,3	-27,7	-20,9	-22,2	-19,6	-19,5	-24,5	-18,9	-18,8	-17,6	-10,6	-11,2	-13,3
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-15,2	-16,1	-17,0	-29,8	-34,2	-37,7	-37,2	-19,9	-17,4	-11,2	-5,9	-4,6	-3,3
	T+I	-22,1	-21,2	-20,3	-25,8	-23,5	-24,2	-24,8	-13,4	-12,1	-10,1	-13,6	-13,3	-9,5
Geschäftslage	U	-24,0	-22,0	-17,0	-20,0	-26,0	-29,0	-30,0	-32,0	-45,0	-38,0	-24,0	-19,0	-13,0
Beurteilung	T+I	-27,5	-27,5	-25,0	-28,4	-32,1	-31,5	-28,5	-23,9	-28,0	-23,4	-19,2	-18,9	-16,0
Geschäftslage	U	-6,0	-10,0	-17,0	-39,0	-42,0	-46,0	-44,0	-7,0	15,0	20,0	14,0	11,0	7,0
Erwartungen	T+I	-16,5	-14,7	-15,5	-23,2	-14,6	-16,6	-21,0	-2,2	5,2	4,1	-7,8	-7,4	-2,7
Auftragsbestand	U	-4,0	4,0	-7,0	-21,0	-36,0	-46,0	-57,0	-51,0	-19,0	5,0	20,0	11,0	7,0
gg. Vormonat	T+I	-22,4	-13,1	-21,1	-29,5	-33,9	-28,2	-25,1	-14,9	5,3	5,9	1,0	-10,8	-10,8
Auftragsbestand	U	-32,0	-28,0	-31,0	-37,0	-40,0	-42,0	-54,0	-53,0	-52,0	-41,0	-34,0	-32,0	-23,0
Beurteilung	T+I	-36,3	-36,1	-41,6	-47,1	-47,7	-43,2	-46,1	-38,9	-34,4	-27,7	-30,4	-33,5	-26,7
Bautätigkeit	U	7,0	6,0	8,0	3,0	-3,0	-10,0	-27,0	-67,0	-81,0	-33,0	38,0	36,0	28,0
im Vormonat	T+I	-21,8	-18,0	-11,8	-12,3	-15,0	-13,8	-18,9	-15,5	-0,4	27,8	31,1	4,3	1,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,2	77,0	76,5	77,4	77,7	75,8	71,6	53,7	37,6	41,8	59,0	70,4	76,3
Baupreise	T+I	69,2	70,7	68,8	69,0	69,4	69,2	67,8	63,5	62,0	65,9	66,8	68,9	72,0
Erwartungen	U	-9,0	-9,0	-7,0	-21,0	-34,0	-37,0	-44,0	-28,0	-23,0	-11,0	-4,0	2,0	-8,0
	T+I	-17,1	-18,0	-14,6	-23,1	-28,0	-24,2	-26,5	-16,1	-20,1	-14,7	-13,0	-8,0	-16,0

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Moderate Aufwärtsentwicklung erwartet

### I.

Das Geschäftsklima hat sich im Juni wieder etwas verbessert. Die Unternehmen des Großhandels beurteilten die aktuelle Lage vermehrt positiv. Der weiteren Entwicklung sahen sie ähnlich zuversichtlich entgegen wie im Vormonat. Die günstigen Perspektiven sowie der nachlassende Lagerdruck dürften die Großhändler dazu bewogen haben, ihre Bestellpläne etwas nach oben zu korrigiert. Hinsichtlich der Zahl der Beschäftigten gingen sie von keiner wesentlichen Änderung aus. Den Meldungen der Unternehmen zufolge hat sich der Preisauftrieb abgeschwächt. Für die kommenden Monate gingen sie aber häufiger von steigenden Verkaufspreisen aus.

### II.

Der **Produktionsverbindungshandel** rechnete vermehrt mit einer Verbesserung der Geschäftslage. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* setzte sich die Aufwärtsentwicklung fort. Bei lebhafter Nachfrage bewerteten die Unternehmen ihre aktuelle Situation überwiegend als gut. Die Lager galten weitgehend als geräumt. Die Firmen erwarteten eine weitere Verbesserung der Geschäftslage und planten, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen. Sie sahen kaum noch Spielräume für Preisanhebungen. Der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* bewertete seine Geschäftslage im Juni nach der Schwäche im Vormonat wieder überwiegend positiv. Ein Teil der Unternehmen konnte überhöhte Lagerbestände abbauen. Für die kommenden Monate gingen die Testteilnehmer dieser Sparte von einer weiteren Belebung aus, wenn auch nicht mehr so häufig wie im Mai. Sie haben ihre Bestellpläne nach oben korrigiert und beabsichtigten, mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Die Verkaufspreise werden nach ihrer Auffassung auch in den nächsten Monaten steigen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* überwogen die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage nur noch leicht. Die Unternehmen berichteten vermehrt über zu hohe Warenbestände. Da sie jedoch eine Geschäftsbelebung erwarteten, wollten sie ihre Bestellungen dennoch ausweiten. Sie rechneten zunehmend damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Im *Chemiehandel* dominierten nach wie vor die positiven Urteile zur Geschäftslage, wenn auch nicht mehr ganz so stark wie im Mai. Eine erneut rege Nachfrage hat dazu beigetragen, dass es bei einem Teil der Unternehmen zu Lieferengpässen gekommen ist. Für die nächsten Monate gingen die Firmen von einer Verbesserung der Lage aus und wollten höhere Order platzieren als vor Jahresfrist. Uneinheitlich schätzten die bauabhängigen Großhandelssektoren die aktuelle Lage sowie die Perspektiven ein. Über eine erneut deutliche Verbesserung der Geschäftslage berichtete der Großhandel mit *Elektroinstallationsmaterial*. Die Unternehmen rechneten mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung. Dagegen nahmen sowohl im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* als auch im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* die negativen Urteile zur derzeitigen Situation zu. Die Unternehmen beider Sparten erwarteten eine weitere Geschäftsabschwächung.

### III.

Im **Konsumgütergroßhandel** verbesserte sich die Geschäftslage nach der Verschlechterung im Mai wieder und wurde überwiegend als gut bewertet. Die Erwartungen deuten auf keine wesentliche Änderung hin.

Im **Gebrauchsgüterbereich** nahmen die Meldungen über eine gute Geschäftslage erneut zu. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen allerdings kaum noch von einer weiteren Verbesserung aus. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* dominierten die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage noch stärker als im Vormonat. Die Firmen rechneten zwar mit einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung, angesichts hoher Lagerbestände planten sie aber eine zurückhaltende Bestellvergabe. Die Beschäftigtenpläne waren jedoch auf Expansion ausgerichtet. Die Unternehmen gingen von Spielräumen für Preisanhebungen aus. Auch der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* bewertete die derzeitige Lage zunehmend als gut und konnte angesichts reger Nachfrage überhöhte Warenbestände teilweise abbauen. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen jedoch eher von einer Geschäftsabschwächung aus. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* hielten sich nach einer erneuten Verbesserung der Lage positive und negative Urteile die Waage. Die Erwartungen deuten allerdings auf eine Verschlechterung hin.

Die Großhändler im **Verbrauchsgüterbereich** berichteten wieder häufiger über eine gute Geschäftslage und erwarteten, dass sich die Aufwärtsentwicklung fortsetzen wird. Eine deutliche Geschäftsbelebung verzeichnete der *Schuhgroßhandel*. Die Firmen dieser Sparte waren auch hinsichtlich der kommenden Monate zuversichtlich und rechneten vermehrt mit Spielräumen für Preisanhebungen. Im *Bekleidungsgroßhandel* gewannen die Unternehmen mit einer guten Lage und günstigen Perspektiven wieder das Übergewicht. Nicht mehr ganz so positiv wie im Mai bewerteten dagegen die Unternehmen im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* ihre Geschäftslage. Der Optimismus hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs hat nachgelassen. Die Firmen wollten aber nach wie vor mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* bezeichnete seine Geschäftslage etwas weniger häufig als gut. Im Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* haben die positiven Urteile nach der Verbesserung im Mai zwar wieder abgenommen, die Erwartungen waren aber vermehrt von Zuversicht geprägt.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** nahmen die negativen Urteile zur Geschäftslage wieder ab, und der Lagerdruck verringerte sich. Die Unternehmen rechneten nicht mehr so oft wie im Vormonat mit einer Verschlechterung der Situation. Dementsprechend äußerten sie sich in ihren Bestellplänen weniger restriktiv.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel dominierten die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage stärker als im Vormonat. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung gewannen im Juni jedoch die skeptischen Erwartungen die Oberhand, nachdem die Firmen noch im Mai überwiegend zuversichtlich waren. Das hat sich auch auf die Bestellpläne ausgewirkt, die nun wieder eher auf Einschränkungen ausgerichtet waren.

J.L.

## ifo Konjunkturspiegel

für den Großhandel (Deutschland)

Juni 2010

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der mündenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
	befriedigend bzw. saison- üblich	etwa gleich	befriedigend (saisonüblich)	unverändert	bleiben	nicht verändert	etwa gleich	etwa gleich		
	schlecht				fallen			abnehmen		
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)										
Kfz-Großhandel										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahrräder*Teile*Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-Landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe										

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

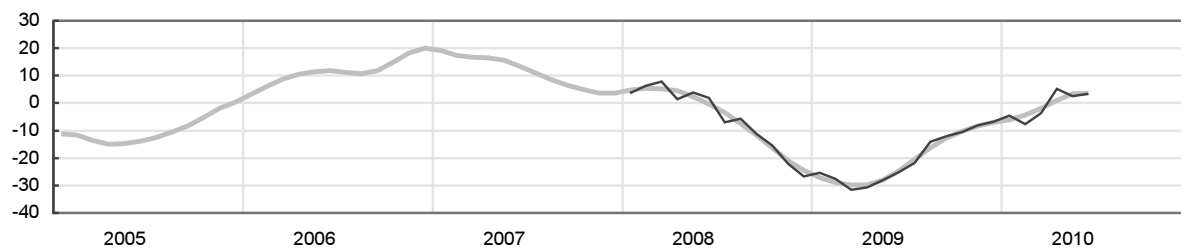
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

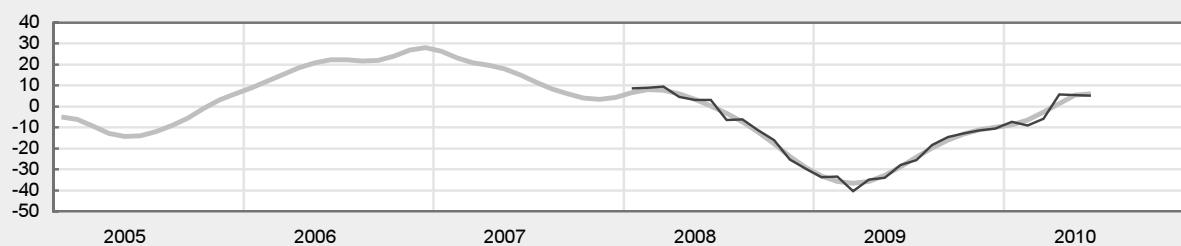
Post 860460, 81631 München . Tel./089/95224-0 . Fax (089)955369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

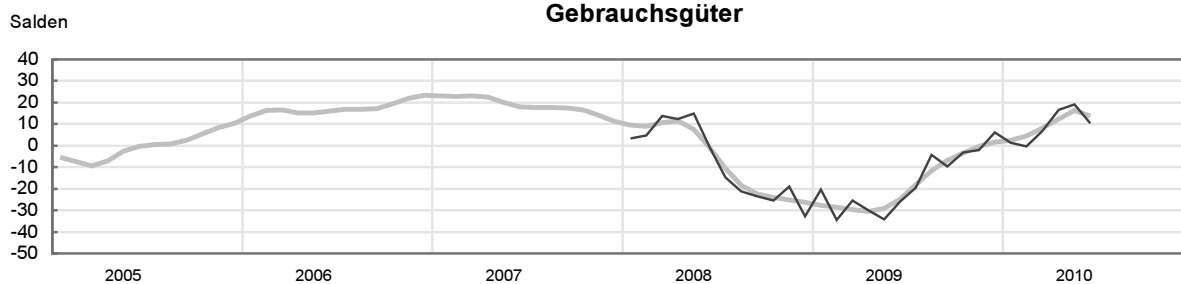
### Großhandel insgesamt



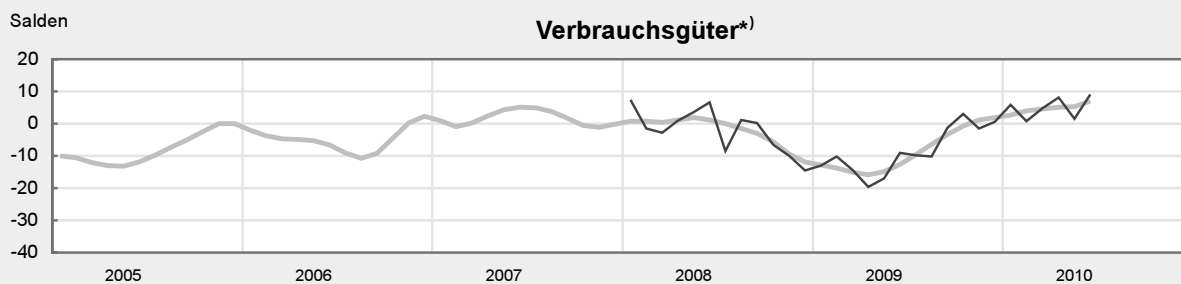
### Vorprodukte u. Investitionsgüter



### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>

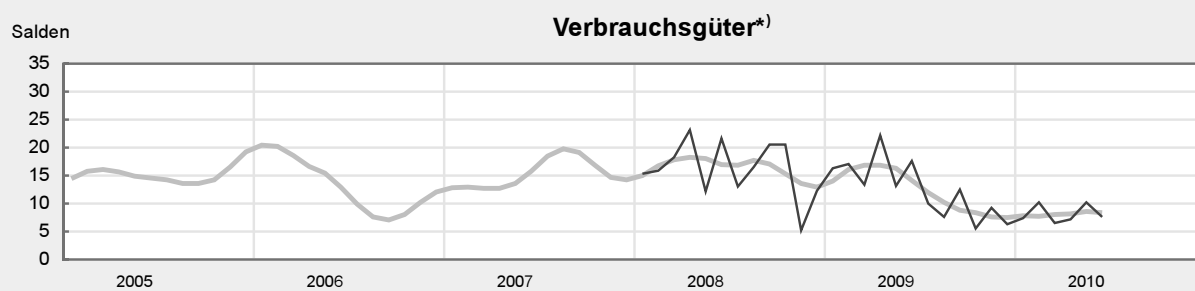
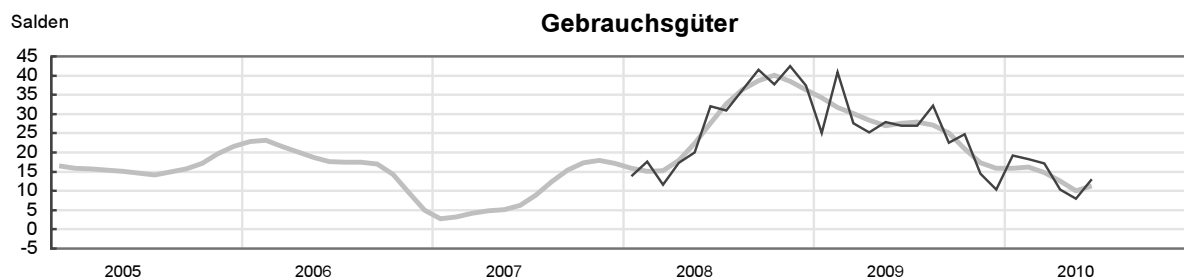
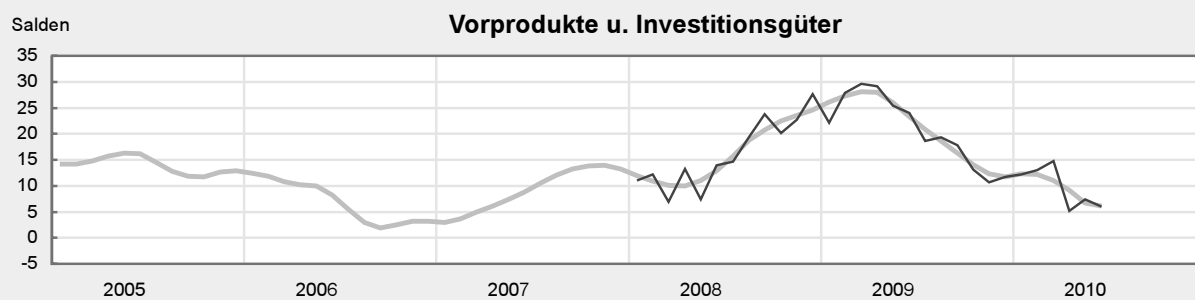
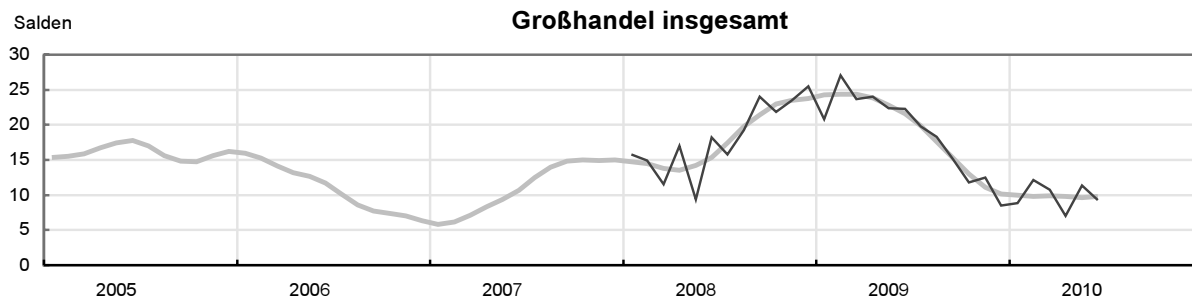


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

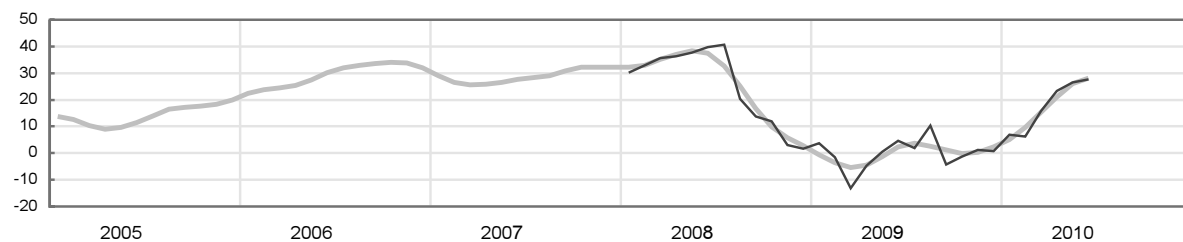
Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

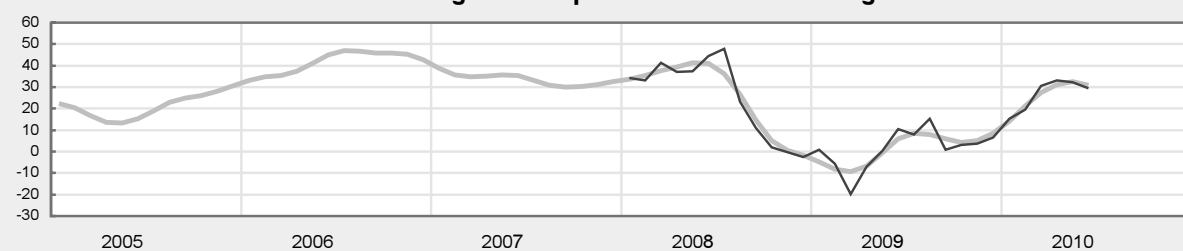
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



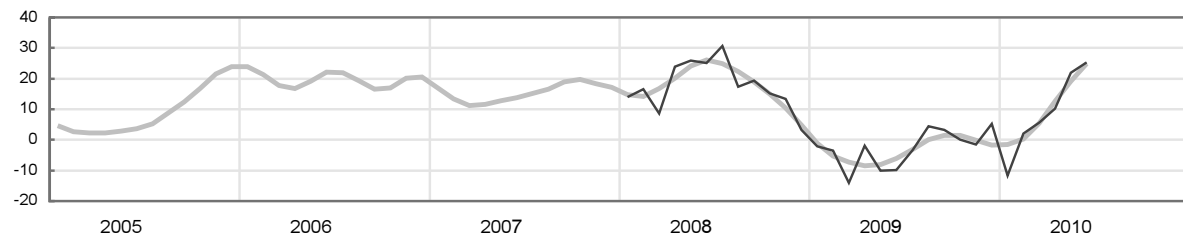
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



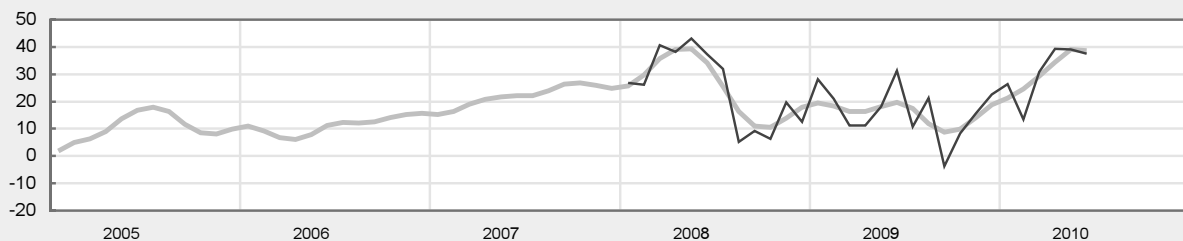
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-25,0	-22,5	-14,0	-10,5	-10,5	-11,0	-8,0	-4,0	-8,6	-4,0	6,5	4,0	3,5
	T+I	-25,1	-21,8	-14,1	-12,1	-10,6	-8,1	-6,9	-4,6	-7,6	-3,6	5,1	2,6	3,5
Geschäftslage	U	-24,0	-23,0	-16,0	-13,0	-7,0	-9,0	-4,0	-2,0	-15,0	-8,0	6,0	3,0	4,0
	T+I	-24,0	-21,3	-14,3	-14,8	-8,4	-8,3	-6,0	-3,8	-11,8	-5,5	5,7	2,1	4,1
Geschäftslage	U	-26,0	-22,0	-12,0	-8,0	-14,0	-13,0	-12,0	-6,0	-2,0	0,0	7,0	5,0	3,0
	T+I	-26,1	-22,3	-13,9	-9,3	-12,8	-7,8	-7,7	-5,4	-3,3	-1,8	4,6	3,1	2,9
Lager	U	22,0	20,0	19,0	15,0	12,0	12,0	9,0	9,0	12,0	11,0	6,0	11,0	9,0
	T+I	22,2	19,8	18,3	15,0	11,8	12,5	8,5	8,8	12,1	10,7	7,0	11,4	9,3
Verkaufspreise	U	1,0	-3,0	9,0	-3,0	-2,0	0,0	5,0	13,0	8,0	15,0	22,0	24,0	24,0
	T+I	4,6	1,8	10,3	-4,4	-1,2	1,1	0,7	6,9	6,2	15,7	23,3	26,6	27,7
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-27,5	-26,1	-17,6	-13,6	-12,5	-15,0	-12,5	-7,5	-10,2	-7,6	8,0	8,5	5,5
	T+I	-27,9	-25,5	-18,4	-14,5	-12,9	-11,3	-10,4	-7,5	-9,0	-5,9	5,8	5,6	5,2
Geschäftslage	U	-31,0	-31,0	-23,0	-19,0	-13,0	-18,0	-13,0	-8,0	-19,0	-15,0	4,0	9,0	4,0
	T+I	-30,9	-29,3	-22,9	-20,6	-15,5	-16,6	-14,4	-8,1	-14,5	-10,2	3,2	6,1	4,2
Geschäftslage	U	-24,0	-21,0	-12,0	-8,0	-12,0	-12,0	-12,0	-7,0	-1,0	0,0	12,0	8,0	7,0
	T+I	-24,8	-21,7	-13,9	-8,2	-10,3	-5,7	-6,3	-6,8	-3,2	-1,5	8,5	5,1	6,2
Lager	U	23,0	18,0	20,0	18,0	13,0	11,0	13,0	12,0	13,0	16,0	4,0	6,0	5,0
	T+I	24,0	18,6	19,4	17,8	13,1	10,7	11,7	12,2	13,1	14,8	5,2	7,4	6,0
Verkaufspreise	U	6,0	2,0	13,0	1,0	-1,0	2,0	11,0	24,0	23,0	30,0	32,0	30,0	25,0
	T+I	10,4	7,9	15,2	1,0	3,1	3,8	6,4	15,3	19,6	30,5	33,2	32,3	29,5
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-11,5	-12,5	-10,0	0,5	7,8	-2,6	-0,6	6,4	0,5	4,5	8,5	1,0	6,5
	T+I	-9,0	-9,9	-10,3	-1,3	3,0	-1,6	0,5	5,9	0,7	4,8	8,1	1,6	9,1
Geschäftslage	U	-8,0	-10,0	-12,0	0,0	16,0	4,0	6,0	14,0	0,0	2,0	13,0	2,0	6,0
	T+I	-3,3	-5,9	-8,6	-3,9	10,4	5,3	3,8	12,5	0,9	2,6	11,5	2,8	10,7
Geschäftslage	U	-15,0	-15,0	-8,0	1,0	0,0	-9,0	-7,0	-1,0	1,0	7,0	4,0	0,0	7,0
	T+I	-14,6	-13,7	-11,9	1,3	-4,0	-8,3	-2,7	-0,5	0,5	7,0	4,7	0,3	7,4
Lager	U	18,0	12,0	9,0	14,0	3,0	9,0	5,0	7,0	10,0	7,0	5,0	11,0	8,0
	T+I	17,6	10,0	7,6	12,5	5,5	9,3	6,3	7,4	10,2	6,5	7,2	10,2	7,6
Verkaufspreise	U	28,0	10,0	27,0	3,0	13,0	15,0	25,0	27,0	12,0	25,0	34,0	35,0	34,0
	T+I	31,4	10,9	21,2	-3,8	8,4	15,7	22,7	26,3	13,5	30,8	39,3	39,2	37,4
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-30,6	-23,0	-5,5	-8,0	-2,0	-1,5	8,9	5,0	-0,6	8,0	16,0	15,5	5,8
	T+I	-26,1	-19,7	-4,3	-9,6	-3,1	-2,0	6,1	1,3	-0,5	6,7	16,5	19,1	10,4
Geschäftslage	U	-25,0	-19,0	-7,0	-9,0	-2,0	2,0	15,0	4,0	-5,0	6,0	13,0	12,0	14,0
	T+I	-20,9	-15,3	-3,4	-7,7	-2,5	1,1	8,8	-1,1	-5,5	5,9	13,5	15,5	18,1
Geschäftslage	U	-36,0	-27,0	-4,0	-7,0	-2,0	-5,0	3,0	6,0	4,0	10,0	19,0	19,0	-2,0
	T+I	-31,1	-23,9	-5,2	-11,5	-3,7	-5,2	3,4	3,6	4,7	7,5	19,5	22,7	2,9
Lager	U	30,0	30,0	33,0	20,0	25,0	12,0	8,0	15,0	15,0	16,0	13,0	12,0	16,0
	T+I	27,0	27,0	32,2	22,5	24,7	14,4	10,4	19,1	18,2	17,1	10,3	8,0	13,1
Verkaufspreise	U	-16,0	-10,0	1,0	2,0	-3,0	-2,0	12,0	-3,0	5,0	6,0	11,0	18,0	19,0
	T+I	-9,9	-3,3	4,4	3,3	0,1	-1,6	5,3	-11,7	2,1	5,7	10,2	22,0	25,3
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-24,8	-21,1	-12,7	-11,2	-23,6	-16,2	-13,5	-12,2	-21,0	-14,6	-4,6	-12,5	-3,0
	T+I	-28,1	-23,0	-13,9	-14,3	-20,6	-12,1	-11,2	-11,7	-17,1	-12,9	-4,8	-14,9	-6,4
Geschäftslage	U	-15,0	-14,0	-4,0	-3,0	-9,0	-7,0	0,0	-4,0	-25,0	-9,0	3,0	-15,0	1,0
	T+I	-20,2	-15,4	-2,7	-7,0	-7,2	-7,0	-0,5	-6,6	-16,1	-4,5	5,8	-16,1	-4,1
Geschäftslage	U	-34,0	-28,0	-21,0	-19,0	-37,0	-25,0	-26,0	-20,0	-17,0	-20,0	-12,0	-10,0	-7,0
	T+I	-35,7	-30,3	-24,4	-21,3	-33,1	-17,1	-21,3	-16,6	-18,0	-21,0	-14,9	-13,7	-8,7
Lager	U	15,0	17,0	17,0	7,0	9,0	14,0	3,0	4,0	9,0	6,0	6,0	16,0	12,0
	T+I	15,7	18,5	17,4	7,8	6,5	14,2	1,3	1,7	8,9	7,0	6,1	17,4	12,7
Verkaufspreise	U	-15,0	-19,0	-3,0	-16,0	-17,0	-8,0	-16,0	-3,0	-19,0	-10,0	0,0	11,0	13,0
	T+I	-14,1	-15,3	-1,8	-18,8	-20,3	-7,0	-18,7	-5,4	-17,9	-10,3	1,4	12,8	13,9

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Abnehmender Lagerdruck

I.

Im Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima im Juni nochmals eingetrübt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation zwar nicht mehr ganz so unzufrieden wie noch im Mai, allerdings blickten sie deutlich skeptischer auf die kommenden sechs Monate als noch im Vormonat. Aus diesem Grund wollten sich die Firmen bei den Bestellungen weiterhin zurückhalten, obwohl der Lagerdruck spürbar reduziert werden konnte. Für die Zukunft rechneten die Unternehmen zudem verstärkt mit steigenden Preisen. Personalabbau ist selten geplant.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich die Situation wieder erkennbar entspannt. Die Firmen konnten ihre Lagerbestände nahezu normalisieren, wollten aber sich aber weiterhin bei den Bestellungen zurückhalten. Im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* zeigten sich die Unternehmen zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage, sie konnten im Juni ihren Umsatz erheblich steigern. Gleichzeitig hat sich der Bestand an unverkauften Waren deutlich reduziert und die Firmen haben ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Die Einzelhändler aus dem Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* waren unzufrieden mit der aktuellen Situation. Zudem blickten sie wieder pessimistisch in die Zukunft und haben ihre Bestellpläne daher deutlich nach unten korrigiert. Im Elektrobereich hat sich das Geschäftsklima hingegen deutlich aufgehellt. Zufrieden zeigten sich die Firmen insbesondere mit der aktuellen Situation. Im Einzelhandel mit *weißer Ware* hat sich die Geschäftslage wieder verbessert. Die Unternehmen blickten zudem nicht mehr ganz so pessimistisch in die Zukunft, allerdings waren ihre Orderpläne nach wie vor deutlich auf Kürzungen ausgerichtet. Auch die Beschäftigtenzahl wollten die Firmen reduzieren. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* hat sich das Geschäftsklima hingegen deutlich aufgeklärt. Die Unternehmen verzeichneten im Juni ein deutliches Umsatzplus und bewerteten die aktuelle Situation als überwiegend gut. Zudem konnten sie im Berichtsmonat Lagerüberhänge so weit abbauen, dass die Lager nun als weitgehend geräumt gelten konnten. Im Gegensatz dazu hat sich im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. Die Unternehmen waren äußerst unzufrieden mit ihrer aktuellen Situation und waren auch nicht mehr ganz so optimistisch hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung. Die Orderpläne wurden daher spürbar nach unten korrigiert und auch von Personalabbau war wieder häufiger die Rede. Im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat sich die aktuelle Situation erheblich verbessert, die Firmen konnten ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Da sich der Lagerbestand spürbar erhöhte, haben die Unternehmen ihre Bestellpläne deutlich nach unten korrigiert.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** berichteten die Einzelhändler kaum noch von einer schlechten Geschäftslage. Der La-

gerdruck hat nachgelassen. Die Unternehmen wollten sich bei den Bestellungen weniger stark zurückhalten als zuletzt. Im Bereich *Textilien und Bekleidung* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die aktuelle Lage war den Angaben der Unternehmen zufolge weiterhin nicht zufrieden stellend, sie mussten im Juni Umsatzeinbußen hinnehmen. Für die kommenden Monate wird zudem mit einer deutlichen Verschlechterung gerechnet. Im *Schuhhandel* hat sich die aktuelle Lage dagegen spürbar verbessert, die Umsätze erreichten in etwa das Niveau des Vorjahres. Da sich jedoch die Warenbestände deutlich erhöhten, wollten sich die Unternehmen bei der Bestellvergabe einschränken. Die Einzelhändler mit *Sport- und Campingartikeln* waren sichtlich zufrieden mit dem Geschäftsverlauf und konnten im Juni ihre Lagerüberhänge spürbar verringern. In den kommenden Monaten erwarteten die Unternehmen, kräftigere Preisanhebungen vornehmen zu können. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Angesichts des deutlichen Lageraufbaus mussten die Firmen Umsatzrückgänge hinnehmen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima ein wenig verbessert, blieb aber klar im negativen Bereich. Die Unternehmen hatten im Berichtsmonat mit erheblichen Umsatzeinbußen zu kämpfen. Im *Neuwagengeschäft* klagten die Firmen nach wie vor über eine schlechte Geschäftslage. Trotz der verhältnismäßig geringen Lagerüberhänge soll die Bestelltätigkeit spürbar eingeschränkt werden. Im *Gebrauchtwagengeschäft* hat sich das Geschäftsklima ein wenig verbessert. Für die Zukunft wurde mit einer Geschäftsstabilisierung gerechnet. Im Einzelhandel mit *Kraftwagen teilen und -zubehör* bewerteten die Unternehmen die aktuelle Geschäftslage positiv, sie blickten aber skeptisch in die Zukunft. Obwohl sich die Lagerbestände normalisiert haben, wollten sich die Unternehmen stärker bei der Ordervergabe zurückhalten.

V.

Der **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** berichtete von einem enttäuschenden Geschäftsverlauf. Der Lagerdruck nahm deutlich zu und die Firmen haben ihre Orderpläne daher nach unten korrigiert. Laut den Meldungen der Testteilnehmer erwarteten die Unternehmen steigende Verkaufspreise.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt. Die Einzelhändler waren mit ihrer aktuellen Situation ähnlich unzufrieden wie im Vormonat, der zukünftigen Entwicklung blickten sie zudem skeptischer entgegen. Die Unternehmen wollten sich daher mit Bestellungen zurückhalten und rechneten in den kommenden Monaten mit steigenden Preisen.

C.S.

# ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Juni 2010

EH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	geringer	erhöht	steigen	erhöhen	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen
	befriedigend bzw. saison- üblich	etwa gleich	zu klein	unverändert	bleiben	fallen	nicht verändert	etwa gleich	etwa gleich	bleiben
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)										
Kfz-Einzelhandel										
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel										
Fach Einzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren										
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel										
Textilien und Bekleidung										
Schuhe, Lederwaren										
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat										
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik										
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel										
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren										
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck										
Spielwaren										
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)										
Computer, periphere Einheiten und Software										
Sport- und Campingartikel										
Versandhandel										

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe  
der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

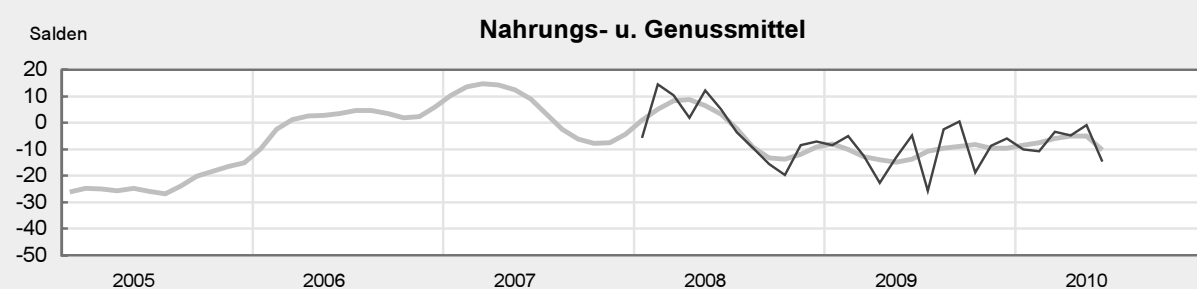
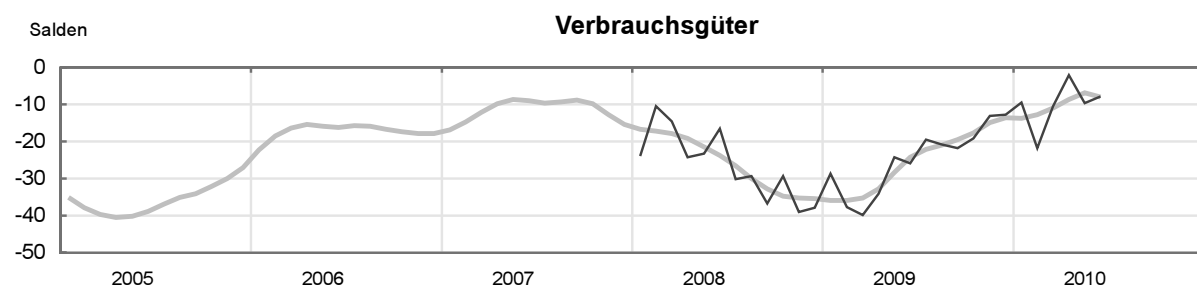
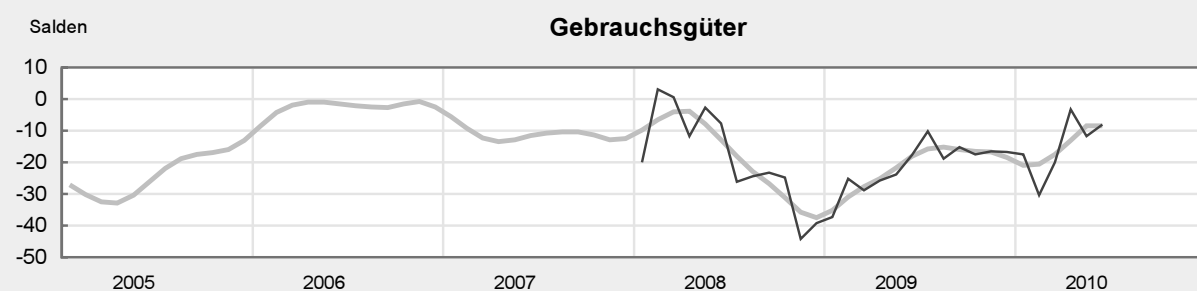
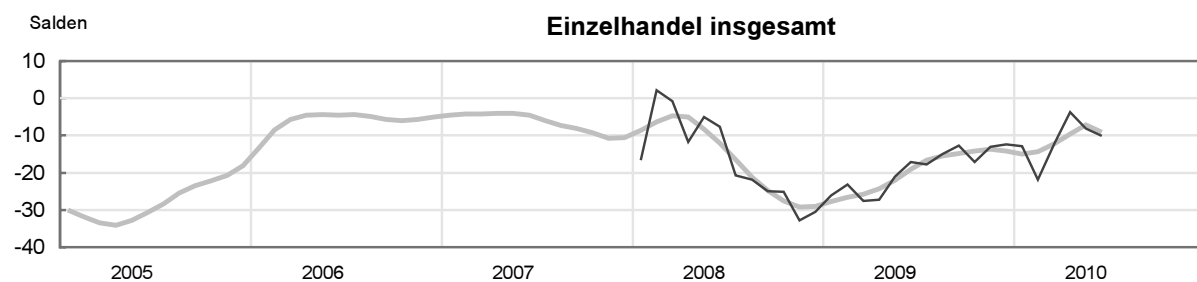
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Post: 860460, 81631 München · Tel.: (089) 9224-0 · Fax: (089) 965369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

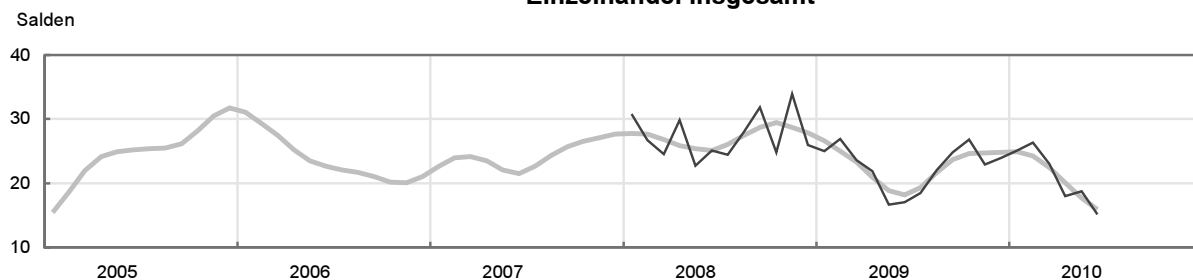


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

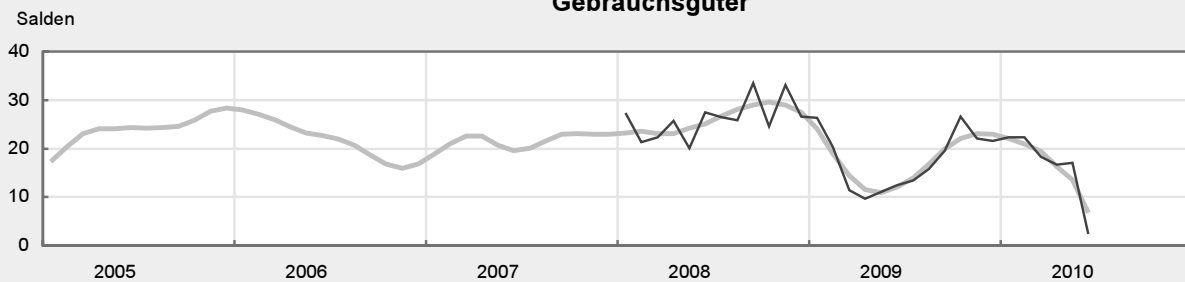
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

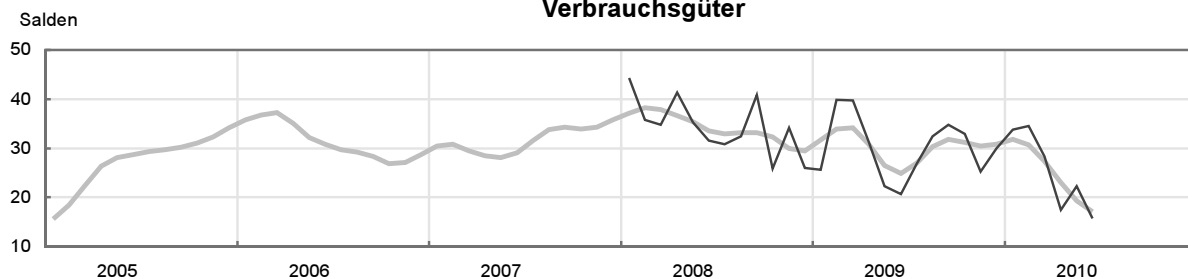
### Einzelhandel insgesamt



### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

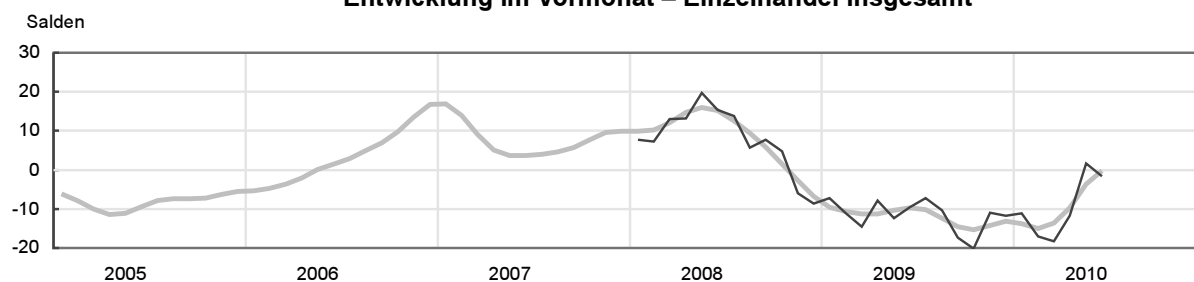


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

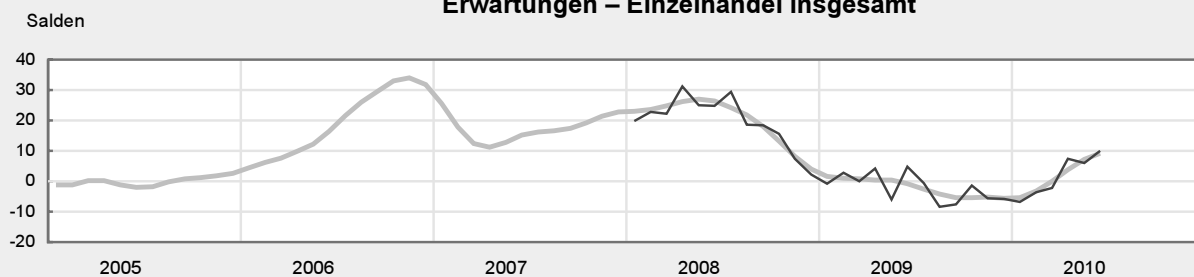
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

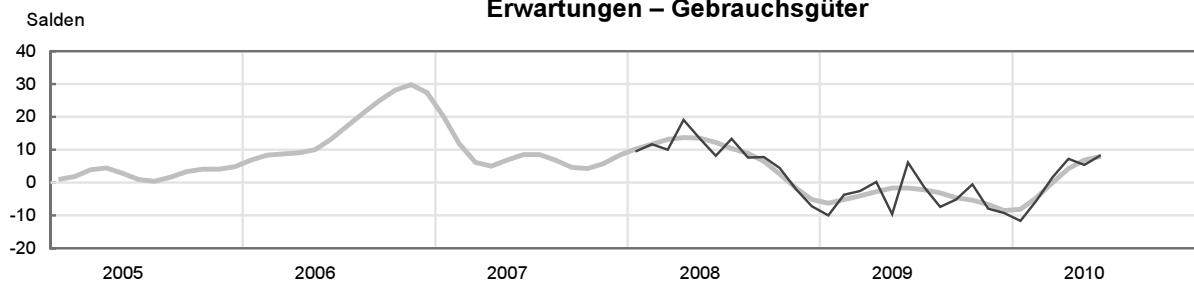
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



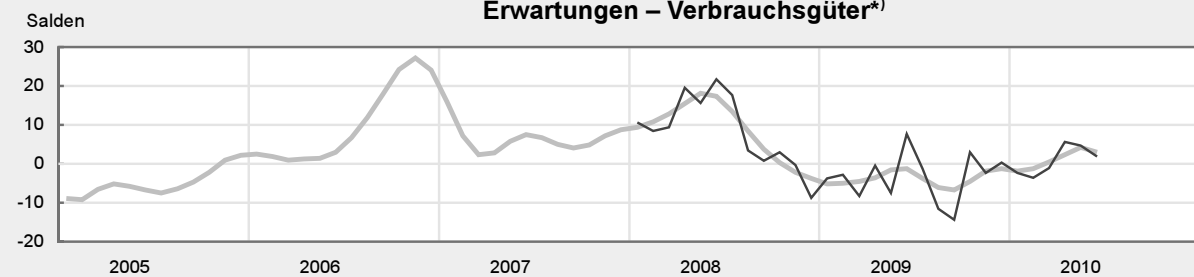
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-15,1	-18,9	-13,2	-12,7	-17,6	-15,7	-16,0	-14,0	-22,5	-12,0	-0,5	-6,0	-8,0
	T+I	-17,2	-17,7	-15,0	-12,7	-17,1	-13,0	-12,3	-12,9	-21,9	-12,3	-3,7	-8,1	-10,1
Geschäftslage	U	-9,0	-6,0	-4,0	-5,0	-13,0	-8,0	-15,0	-12,0	-24,0	-14,0	2,0	-8,0	-6,0
Beurteilung	T+I	-11,1	-3,8	-5,0	-4,3	-12,7	-7,2	-12,4	-12,6	-22,4	-11,9	-1,1	-10,3	-8,1
Geschäftslage	U	-21,0	-31,0	-22,0	-20,0	-22,0	-23,0	-17,0	-16,0	-21,0	-10,0	-3,0	-4,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-23,0	-30,6	-24,5	-20,7	-21,4	-18,6	-12,3	-13,1	-21,4	-12,7	-6,2	-5,9	-12,0
Lager	U	18,0	21,0	21,0	22,0	26,0	25,0	27,0	25,0	22,0	21,0	18,0	20,0	16,0
Beurteilung	T+I	17,1	18,4	22,0	24,8	26,8	22,9	24,0	25,1	26,3	23,0	17,9	18,7	15,1
Verkaufspreise	U	0,0	0,0	-3,0	-1,0	-2,0	-12,0	-11,0	-6,0	1,0	0,0	7,0	2,0	5,0
Erwartungen	T+I	4,9	-0,6	-8,3	-7,7	-1,4	-5,6	-5,8	-6,7	-3,5	-2,2	7,4	6,0	9,9
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-16,1	-12,2	-17,5	-16,2	-18,6	-19,7	-21,0	-19,5	-29,6	-18,7	2,5	-9,6	-6,5
	T+I	-17,7	-10,3	-18,8	-15,2	-17,4	-16,5	-16,8	-17,5	-30,3	-20,0	-3,3	-11,7	-8,0
Geschäftslage	U	-11,0	5,0	-4,0	-8,0	-14,0	-11,0	-23,0	-21,0	-36,0	-28,0	-1,0	-14,0	-7,0
Beurteilung	T+I	-12,4	6,8	-6,0	-6,2	-13,0	-10,7	-18,9	-18,3	-36,0	-27,1	-7,7	-16,9	-8,4
Geschäftslage	U	-21,0	-28,0	-30,0	-24,0	-23,0	-28,0	-19,0	-18,0	-23,0	-9,0	6,0	-5,0	-6,0
Erwartungen	T+I	-22,8	-25,9	-30,6	-23,7	-21,7	-22,2	-14,7	-16,7	-24,5	-12,5	1,3	-6,3	-7,7
Lager	U	14,0	15,0	15,0	16,0	24,0	23,0	24,0	24,0	21,0	18,0	16,0	18,0	4,0
Beurteilung	T+I	12,4	13,4	15,8	19,5	26,6	22,1	21,6	22,3	22,4	18,4	16,7	17,0	2,4
Verkaufspreise	U	1,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-15,0	-12,0	-8,0	-1,0	3,0	8,0	2,0	3,0
Erwartungen	T+I	6,2	-1,5	-7,4	-5,2	-0,5	-8,0	-9,2	-11,7	-5,6	1,6	7,3	5,4	8,3
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-25,0	-20,8	-18,6	-20,5	-17,5	-13,6	-16,0	-11,0	-23,0	-12,0	-1,5	-8,5	-7,0
	T+I	-26,0	-19,5	-20,9	-21,7	-19,2	-13,1	-12,8	-9,5	-21,8	-10,5	-2,1	-9,7	-7,9
Geschäftslage	U	-21,0	-11,0	-12,0	-18,0	-14,0	-7,0	-18,0	-13,0	-26,0	-11,0	2,0	-11,0	-3,0
Beurteilung	T+I	-21,0	-6,7	-13,2	-19,6	-15,8	-7,9	-17,1	-13,6	-24,7	-7,7	1,1	-12,6	-3,0
Geschäftslage	U	-29,0	-30,0	-25,0	-23,0	-21,0	-20,0	-14,0	-9,0	-20,0	-13,0	-5,0	-6,0	-11,0
Erwartungen	T+I	-30,8	-31,5	-28,3	-23,9	-22,6	-18,1	-8,4	-5,3	-18,9	-13,2	-5,2	-6,9	-12,7
Lager	U	23,0	29,0	30,0	32,0	33,0	27,0	34,0	31,0	28,0	26,0	19,0	25,0	18,0
Beurteilung	T+I	20,6	26,8	32,4	34,8	32,9	25,2	30,0	33,8	34,5	28,4	17,4	22,2	15,7
Verkaufspreise	U	-2,0	1,0	3,0	0,0	1,0	-15,0	-12,0	-3,0	5,0	5,0	4,0	-5,0	-8,0
Erwartungen	T+I	7,7	-1,3	-11,5	-14,3	3,0	-2,3	0,3	-2,4	-3,6	-1,1	5,7	4,6	1,9
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-1,3	-25,8	-0,6	0,6	-20,1	-13,7	-9,6	-10,1	-13,2	-3,1	-2,7	2,5	-11,0
	T+I	-4,8	-25,7	-2,6	0,5	-18,7	-8,8	-5,9	-10,1	-10,8	-3,3	-4,8	-0,8	-14,6
Geschäftslage	U	9,0	-15,0	5,0	14,0	-15,0	-6,0	-2,0	5,0	-4,0	2,0	7,0	3,0	-8,0
Beurteilung	T+I	4,4	-14,5	5,4	16,2	-14,7	-1,7	0,9	-1,5	-1,3	4,7	7,2	0,8	-12,5
Geschäftslage	U	-11,0	-36,0	-6,0	-12,0	-25,0	-21,0	-17,0	-24,0	-22,0	-8,0	-12,0	2,0	-14,0
Erwartungen	T+I	-13,6	-36,3	-10,2	-14,0	-22,7	-15,6	-12,6	-18,4	-19,8	-11,0	-16,2	-2,4	-16,6
Lager	U	19,0	19,0	16,0	16,0	22,0	28,0	23,0	21,0	17,0	19,0	20,0	16,0	31,0
Beurteilung	T+I	20,0	14,7	15,9	17,1	21,3	23,6	21,6	20,0	22,9	23,8	20,4	15,8	32,1
Verkaufspreise	U	5,0	3,0	-3,0	-1,0	-2,0	-6,0	-12,0	-5,0	-3,0	-5,0	10,0	13,0	23,0
Erwartungen	T+I	4,5	1,3	-3,0	-2,7	-5,3	-6,5	-11,4	-2,1	-0,8	-2,9	9,2	14,0	22,6

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Geschäftsklima stabil

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Juni – wie schon im Vormonat – kaum verändert.<sup>1</sup> Hinter dem stabilen Geschäftsklima verbergen sich dieses Mal jedoch zwei gegenläufige Tendenzen. Die befragten Dienstleister berichteten von einer besseren Geschäftslage als im vergangenen Monat. Der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sahen sie allerdings etwas weniger positiv entgegen als bislang. Die Umsätze sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat gestiegen; für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen mit einem leichten Umsatzplus. Der Personalbestand soll noch leicht aufgestockt werden.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verschlechtert. Zwar bewerteten die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage erneut etwas positiver, schätzten allerdings ihre Aussichten für die nächsten sechs Monate weniger zuversichtlich ein. Die Umsätze konnten sie gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat steigern, erwarteten aber für die nächste Zeit eine deutlich schwächere Nachfrage. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilte die Geschäftssituation nicht mehr so günstig und war auch in seinen Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr zurückhaltender. Der Indikator Geschäftsklima gab auf + 9 Prozentpunkte nach. Die Umsätze waren höher als vor einem Jahr, hinsichtlich der künftigen Nachfrage hat allerdings der Optimismus spürbar nachgelassen. Preisanhebungen wurden nicht mehr so häufig geplant (per saldo + 17%). Auch der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* stufte seine aktuelle Lage nicht mehr so günstig ein und zeigte sich bezüglich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten ebenfalls weniger zuversichtlich. Von den befragten Firmen empfanden 58% ihren Auftragsbestand als ausreichend bzw. saisonüblich, 19% als verhältnismäßig groß, 23% als zu klein. Die Nachfrageentwicklung in der nächsten Zeit wurde weiterhin positiv, aber erneut zurückhaltender bewertet. 33% der Testteilnehmer gaben an, in nächster Zeit die Preise anheben zu wollen (Mai 2010: 24%).

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima für die *Reisebüros und Reiseveranstalter* leicht verbessert, da die Geschäftsentwicklung im kommenden Halbjahr zuversichtlicher eingeschätzt wurde. Die aktuelle Geschäftslage wurde hingegen nicht mehr so günstig beurteilt. Die Firmen waren mit der Umsatzentwicklung in den vergangenen Monaten überwiegend zufrieden und gingen auch für die nächste Zeit von einer Umsatzsteigerung aus. Die Zahl der Beschäftigten wollte man deutlich erhöhen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten die aktuelle Situation nicht mehr so günstig, während sie die Perspektiven für die nächsten sechs Monate unverändert zuversichtlich einschätzten. Ihren Auftragsbestand empfanden 22% der teilnehmenden Firmen als verhältnismäßig groß, 51% als ausreichend und 27% als zu klein. Die positiven Nachfrageerwartungen für die nahe Zukunft haben sich etwas abgeschwächt. Der Beschäftigungsaufbau der ver-

gangenen Monate scheint sich – mit abklingender Dynamik – auch in nächster Zeit fortzusetzen.

Der Bereich **Datenverarbeitung** berichtete von einer nahezu unverändert zufriedenstellenden Geschäftslage. Mit Blick auf das kommende Halbjahr hat der Optimismus jedoch etwas nachgelassen, so dass der Geschäftsklimaindikator leicht nachgab (auf + 28 Prozentpunkte). Die Firmen verbuchten höhere Umsätze als vor Jahresfrist und rechneten für die nahe Zukunft vermehrt mit Umsatzsteigerungen. Die befragten DV-Dienstleister wollten den bereits in den vergangenen Monaten vergrößerten Personalbestand erneut aufstocken. Häufiger als im Mai wurden allerdings Preisanpassungen nach unten geplant.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) bewertete seine aktuelle Geschäftslage und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate nicht mehr so günstig. Der Indikator Geschäftsklima sank auf + 17 Prozentpunkte. 60% der Unternehmen empfanden den eigenen Auftragsbestand als ausreichend bzw. saisonüblich, 15% als relativ groß und 25% als zu klein. Für die nächste Zeit wurde per saldo mit einem Umsatzplus gerechnet. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter ist geplant. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* beurteilte die momentane Situation spürbar weniger positiv und ging für das kommende halbe Jahr von einer nicht mehr ganz so günstigen Geschäftsentwicklung aus wie noch in der Mai-Umfrage. Der Klimaindikator gab auf + 14 Prozentpunkte nach. Für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen aber Umsatzzuwächse und wollten die Beschäftigtenzahl vergrößern.

Der Bereich **Werbung** meldete eine geringfügig bessere aktuelle Lage und schätzte seine Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate – nach dem Rückgang im Mai – wieder deutlich optimistischer ein, so dass sich das Geschäftsklima auf + 20 Prozentpunkte verbesserte. Die Zahl der Beschäftigten wollte man leicht erhöhen. Die Zahl der Firmen, die Preissenkungen in der nahen Zukunft planen, hat erneut abgenommen.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurden die Perspektiven weniger positiv bewertet, die aktuelle Geschäftslage jedoch spürbar günstiger, so dass sich das Geschäftsklima verbesserte. Die Unternehmen planten – bei nahezu unverändert guten Umsatzchancen für die nahe Zukunft – die Einstellung weiterer Mitarbeiter.

Das **Gastgewerbe** berichtete im Juni von einer besseren Geschäftssituation, sah aber die weitere Geschäftsentwicklung weniger positiv. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) schätzte die Aussichten für die nächsten sechs Monate weniger zuversichtlich ein, war allerdings mit der momentanen Situation deutlich zufriedener, was den Klimaindikator steigen ließ. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) wurde die aktuelle Lage spürbar günstiger beurteilt, die positiven Erwartungen für das kommende Halbjahr jedoch stark zurückgenommen.

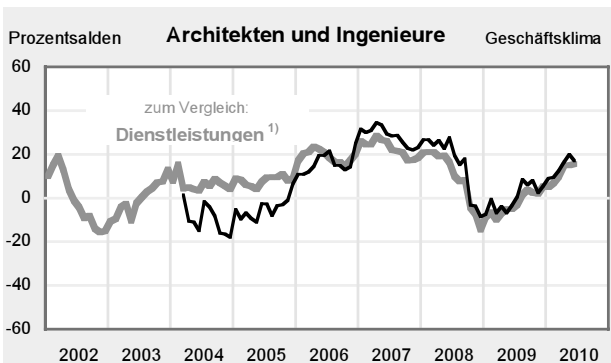
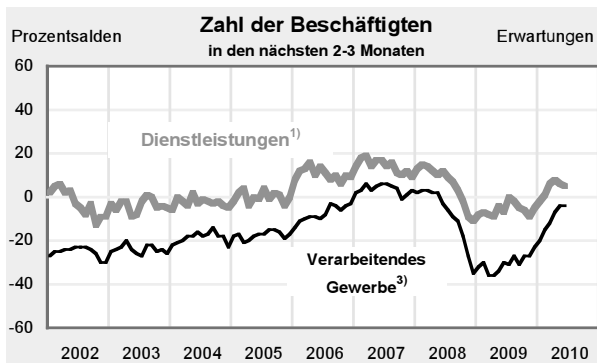
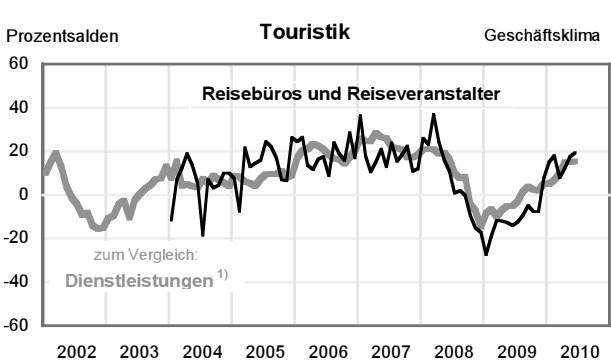
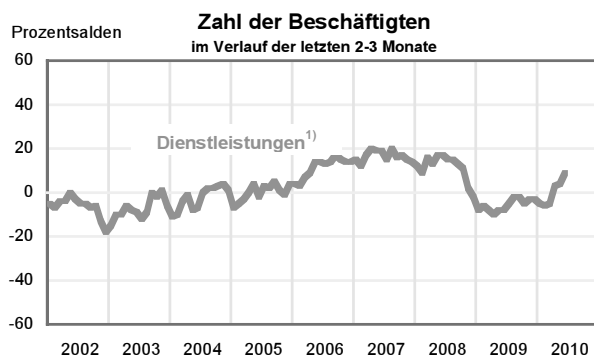
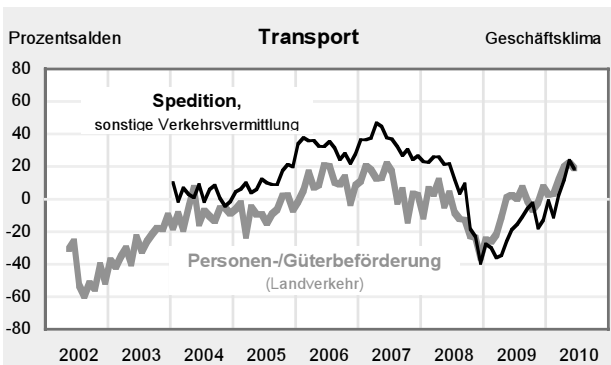
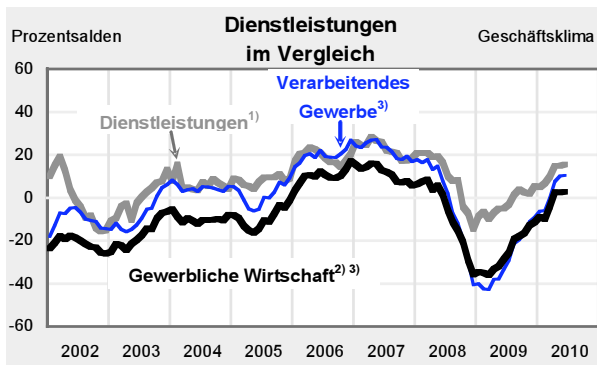
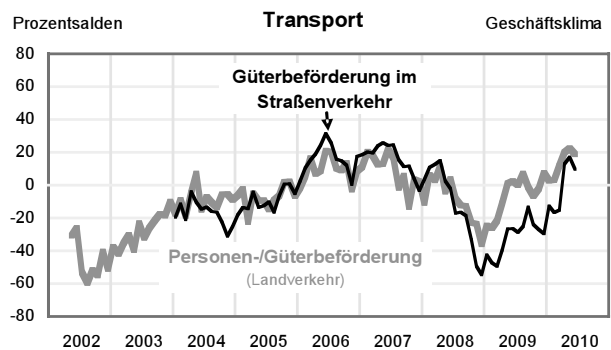
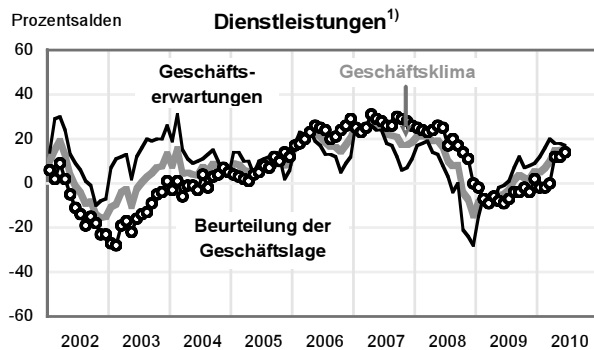
Im Bereich **Mobilien-Leasing** bewerteten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage zwar nicht mehr so ungünstig, schätzten aber ihre Perspektiven für das kommende Halbjahr weniger gut ein. Der Geschäftsklimaindikator gab auf + 3 Prozentpunkte nach.

H.B.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

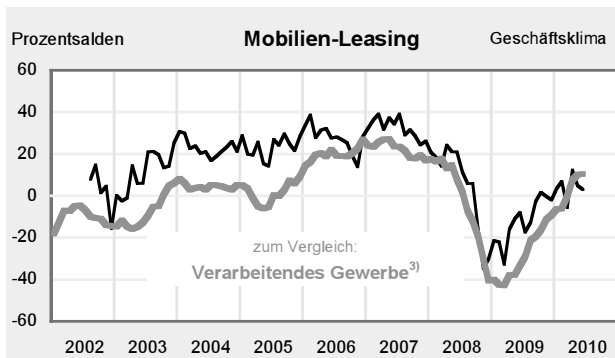
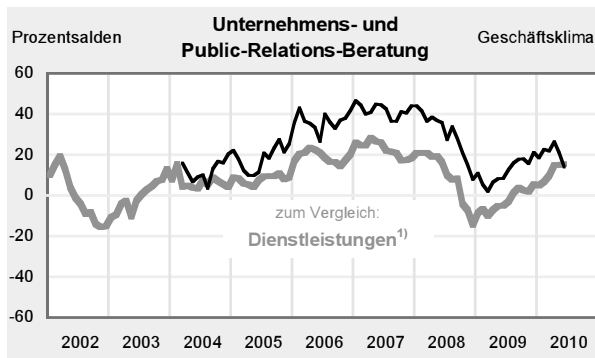
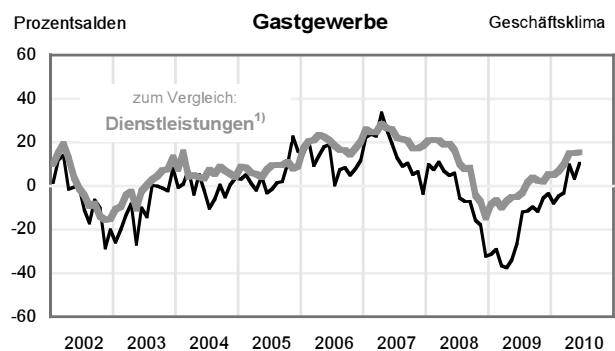
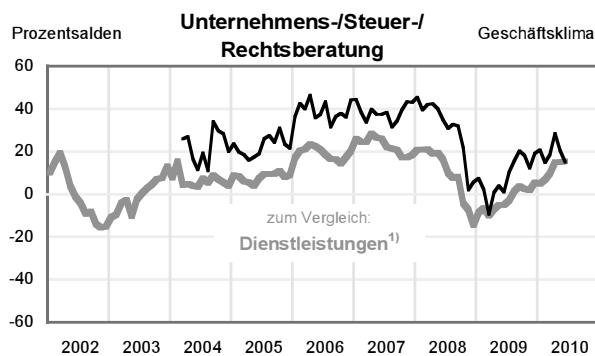
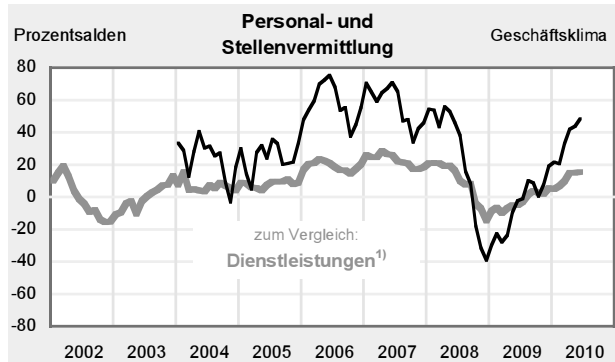
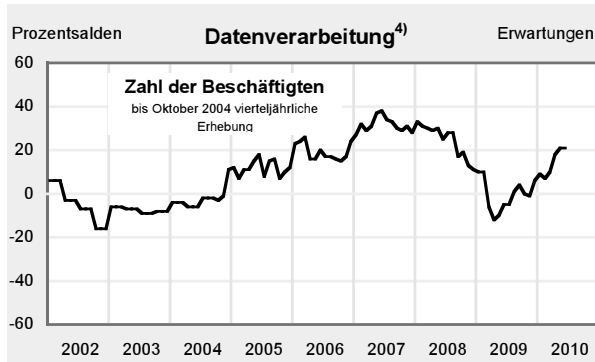
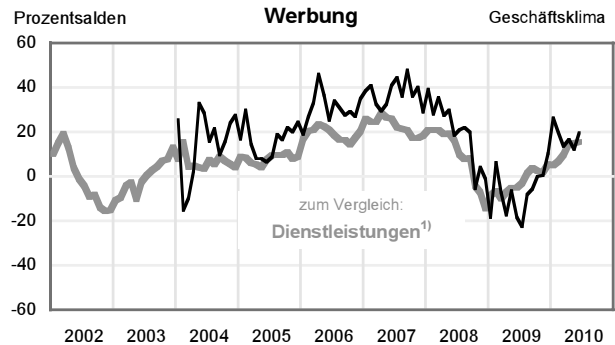
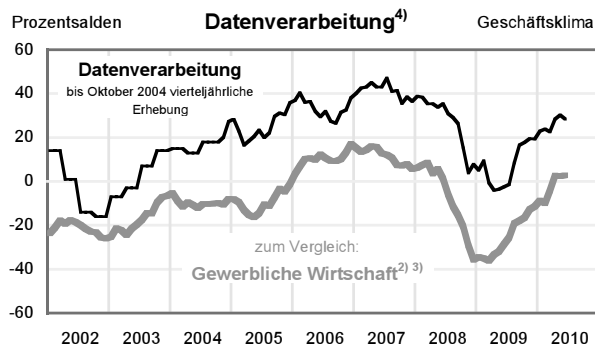


<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Personalplanungen kaum verändert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Juni geringfügig gesunken, nachdem es zuvor acht Monate in Folge gestiegen war. Damit stabilisiert sich der Beschäftigungsindikator im befriedigenden Bereich. Der Arbeitsmarkt lässt die Wirtschaftskrise zunehmend hinter sich zurück.

Die Personalplanungen der Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe sind gegenüber dem Vormonat unverändert. Somit dürfte sich die Beschäftigungssituation in der Indus-

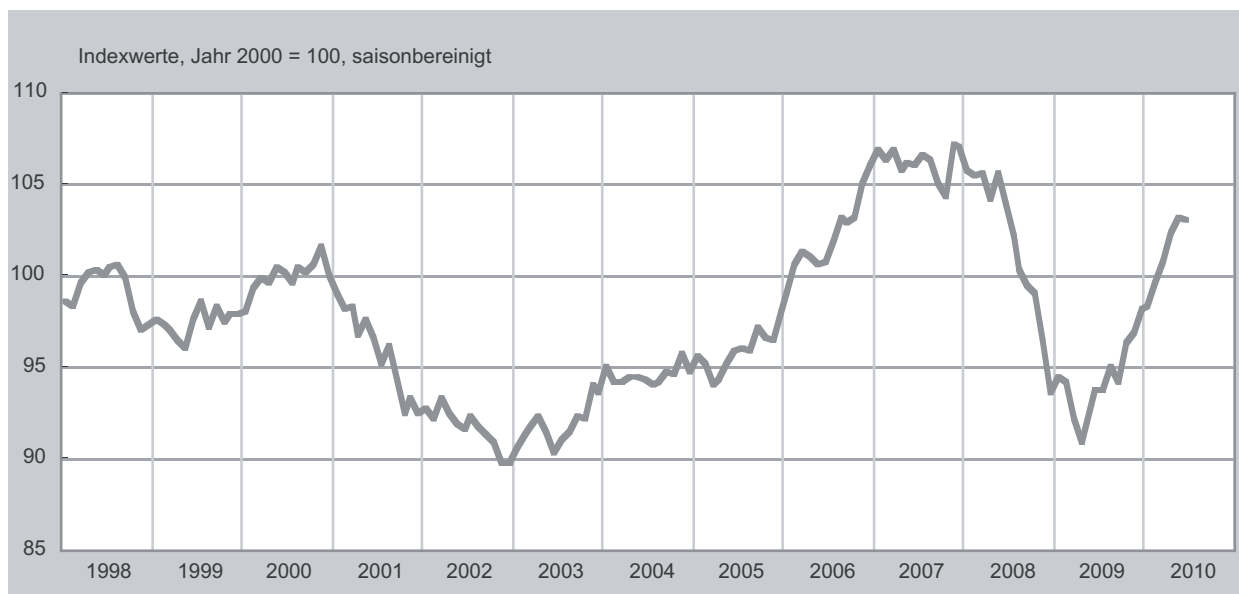
trie weiter entspannen. Der Personalbestand wird kaum noch als zu groß erachtet. Die Firmen geben zudem an, die Kurzarbeit im zurückliegenden Vierteljahr deutlich reduziert zu haben. Überstunden werden aber weiterhin selten über das betriebsübliche Maß hinaus getätigt. Kaum verändert haben sich auch die Beschäftigungsaussichten im Einzelhandel und im Bauhauptgewerbe. Einzig im Großhandel sind die Personalplanungen nicht mehr so günstig wie im Vormonat.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10
<b>Index</b>	93,8	93,8	95,0	94,2	96,3	96,9	98,2	98,4	99,7	100,7	102,3	103,3	103,0

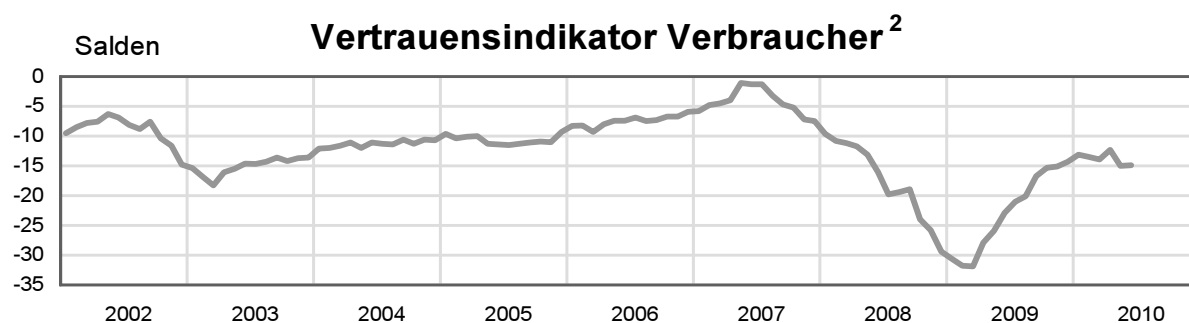
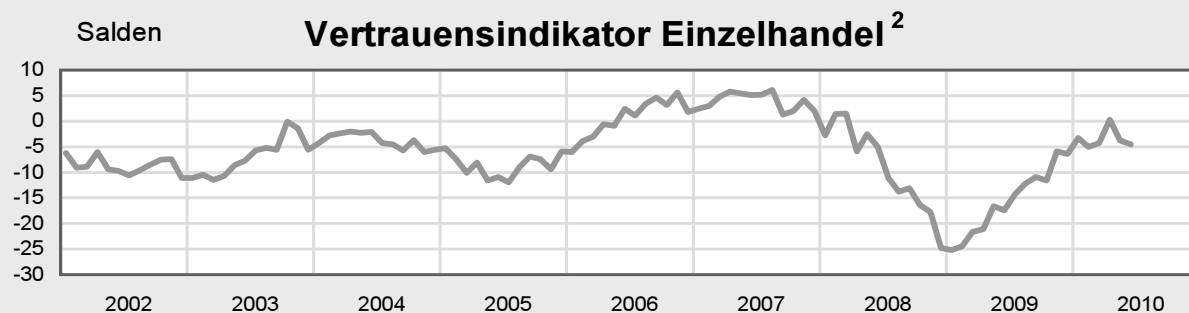
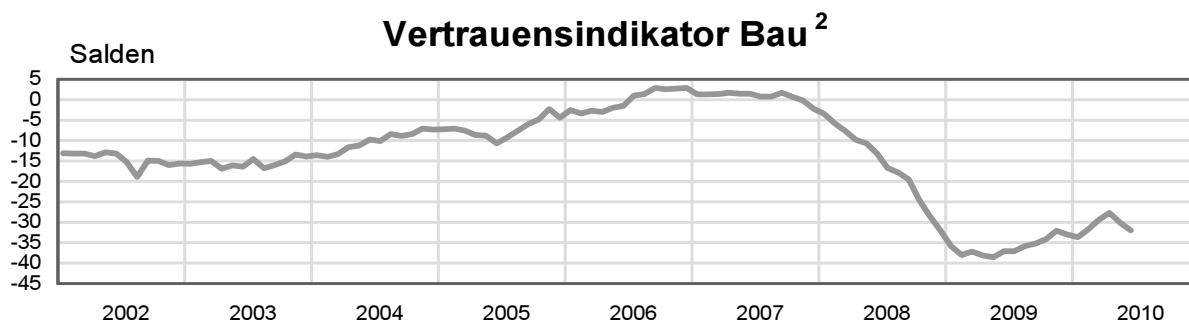
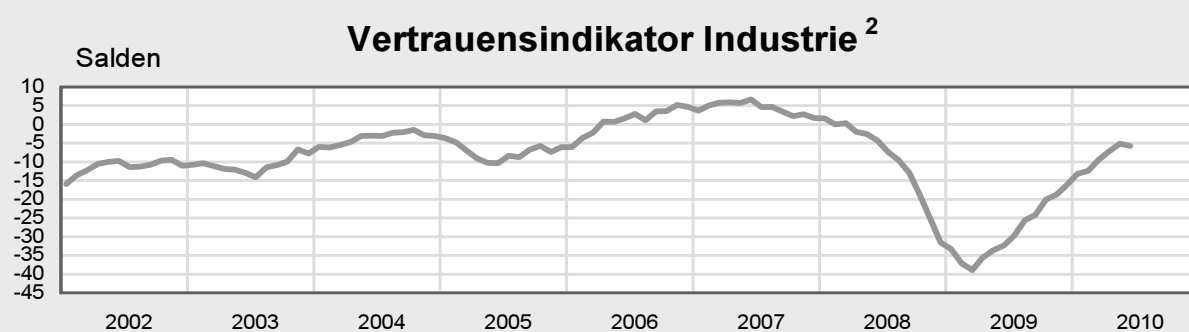
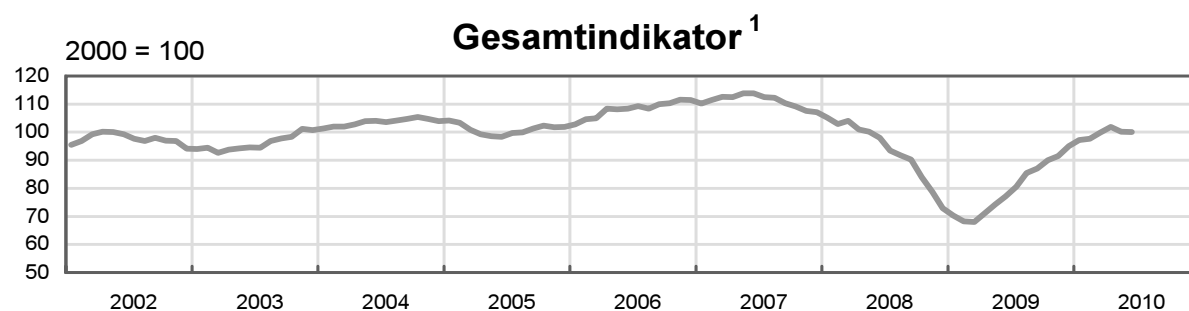


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

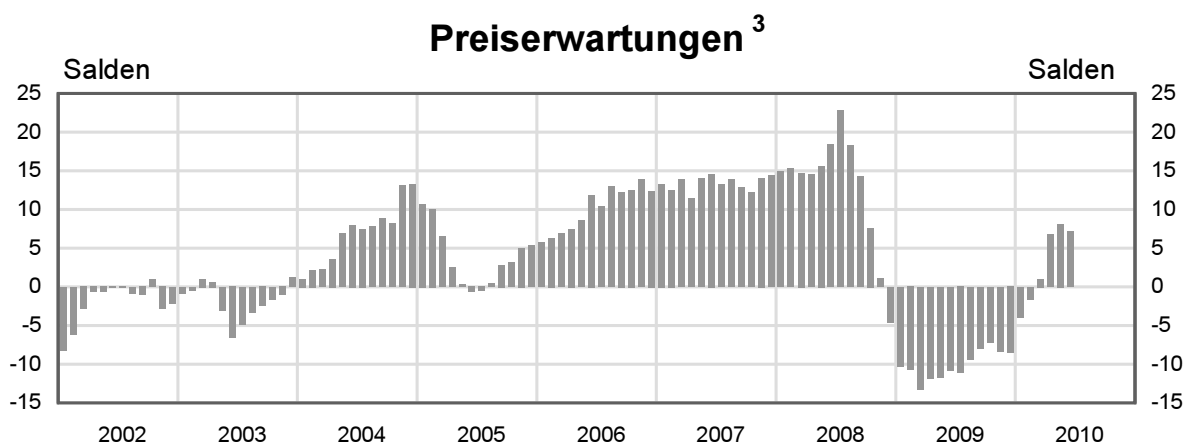
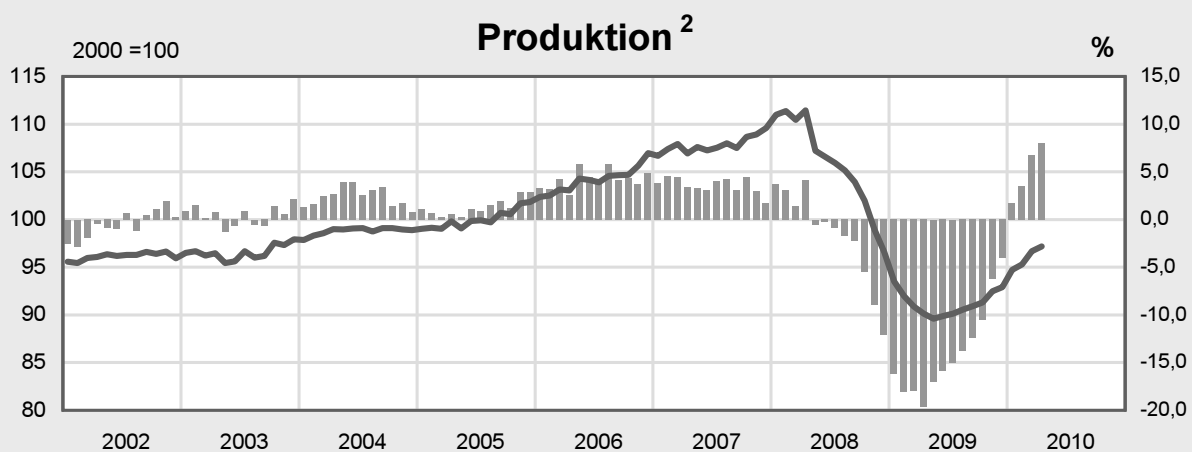
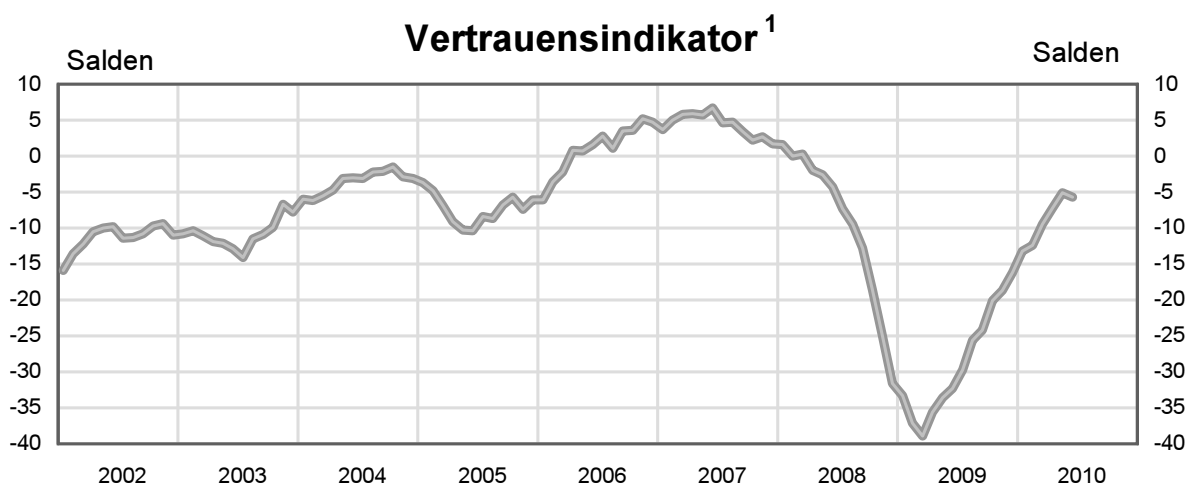
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

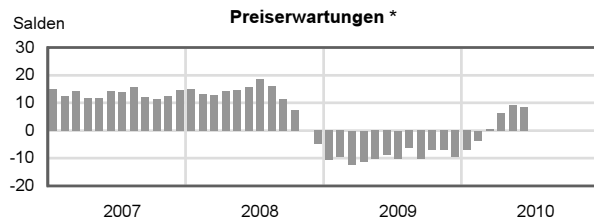
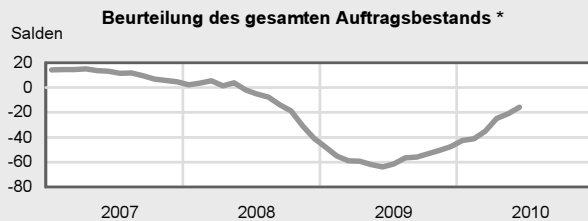
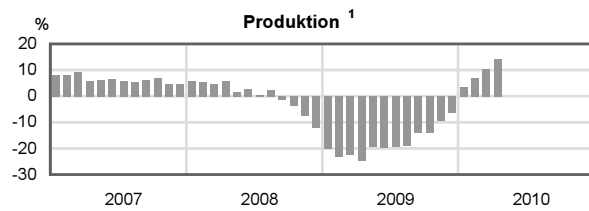


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

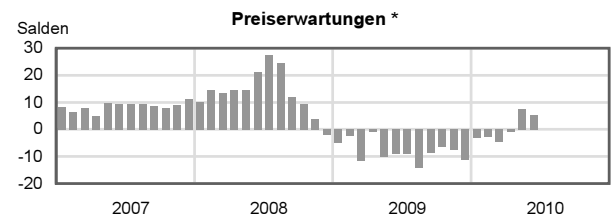
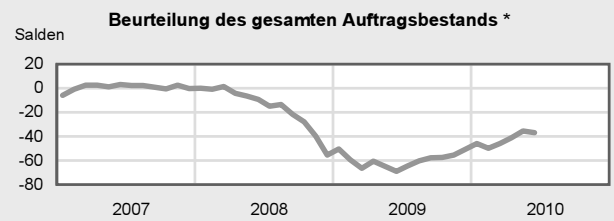
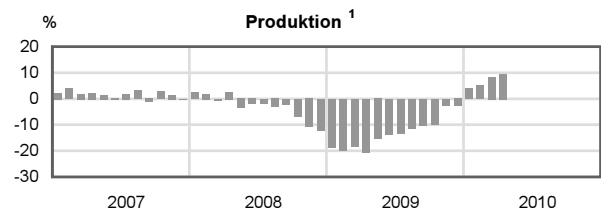
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

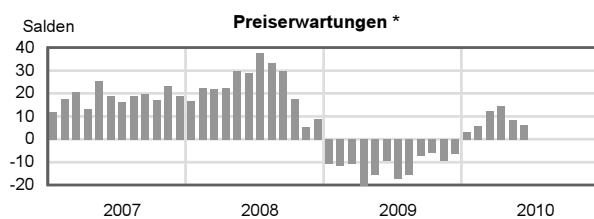
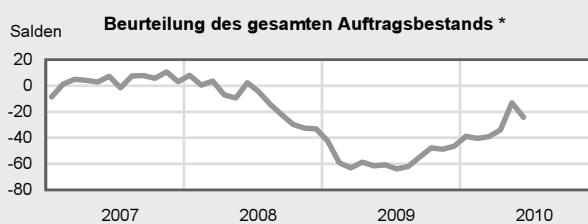
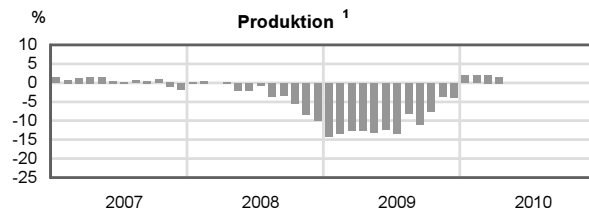
## BR Deutschland



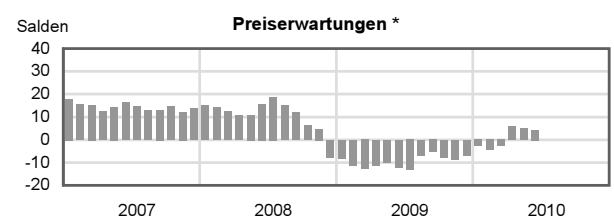
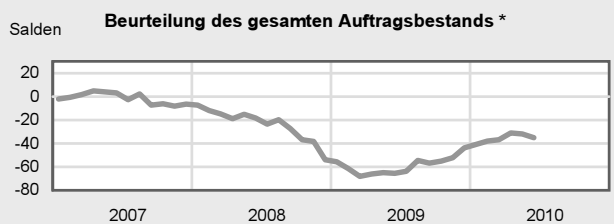
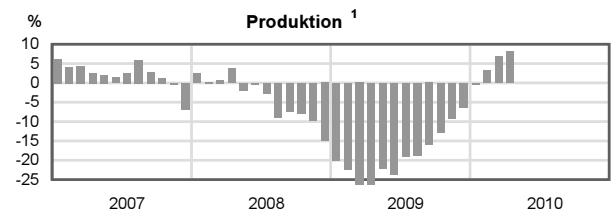
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex</b> <sup>1</sup>	77,1	80,5	85,4	87	90	91,5	95	97,2	97,6	99,8	101,9	100,2	100,1
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	-32,3	-29,7	-25,6	-24,2	-20,1	-18,7	-16,2	-13,2	-12,4	-9,5	-7,2	-5,1	-5,7
Bauwirtschaft	-37,1	-37,1	-35,8	-35,2	-34,1	-32,1	-33	-33,6	-31,7	-29,4	-27,7	-30,1	-32
Einzelhandel	-17,4	-14,3	-12,2	-10,9	-11,6	-5,9	-6,4	-3,3	-5	-4,3	0,3	-3,8	-4,5
Verbraucher	-22,9	-21	-20,1	-16,7	-15,3	-15,1	-14,3	-13,1	-13,5	-13,9	-12,3	-15	-14,9
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	89,9	90,1	90,6	90,9	91,3	92,5	92,9	94,7	95,3	96,7	97,2		
Wachstumsraten	-15,8	-15,0	-13,7	-12,4	-10,5	-6,2	-4,0	1,7	3,5	6,7	7,9		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-10,8	-11,1	-9,4	-7,9	-7,1	-8,3	-8,5	-3,9	-1,6	1	6,8	8,1	7,2
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	92,9	92,0	94,0	97,4	95,6	96,6	95,3	95,9	95,9	99,6	100,2		
Wachstumsraten	-19,7	-19,2	-18,8	-14,0	-13,9	-9,1	-6,2	3,4	6,9	10,3	14,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-63,8	-61,4	-56,5	-56	-53,1	-50,4	-47,5	-42,5	-41,2	-35,2	-24,8	-20,9	-15,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-8,6	-10	-6,1	-10,2	-6,9	-7	-9,3	-6,9	-3,5	0,4	6,3	8,9	8,3
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	85,9	87,0	89,1	88,1	88,0	89,5	88,4	88,8	89,3	90,4	90,8		
Wachstumsraten	-13,5	-13,4	-11,3	-10,2	-9,7	-2,4	-2,6	4,0	5,1	8,3	9,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-69,1	-64,6	-60,3	-57,7	-57,4	-55,5	-50,8	-45,9	-49,8	-45,8	-41,1	-35,4	-37
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-9	-8,7	-13,9	-8,3	-6,3	-7,3	-11	-3,1	-2,6	-4,6	-0,6	7,5	5,5
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	89,4	90,1	88,0	89,4	89,4	89,6	90,8	89,6	91,1	93,2	92,7		
Wachstumsraten	-12,3	-13,3	-8,1	-10,9	-7,4	-3,5	-3,9	1,9	2,0	2,1	1,6		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-60,8	-63,8	-62,1	-54,7	-47,8	-48,7	-46,5	-38,9	-40,5	-39,1	-34	-13	-24,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-9,4	-16,9	-15,5	-7,1	-5,9	-9,2	-6,2	3,1	5,9	12,4	14,6	8,5	6,2
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	81,8	84,0	82,7	83,4	84,2	84,8	84,2	85,6	85,9	86,0	87,0		
Wachstumsraten	-23,5	-18,8	-18,8	-16,0	-12,8	-9,2	-6,2	-0,4	3,2	6,8	8,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-65,6	-63,8	-54,4	-56,9	-55	-52,3	-43,7	-41	-38,1	-36,9	-31,1	-32	-35,1
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-11,9	-13,1	-6,8	-5,2	-7,6	-8,5	-6,8	-2,6	-4,3	-2,6	5,8	4,8	4,2

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

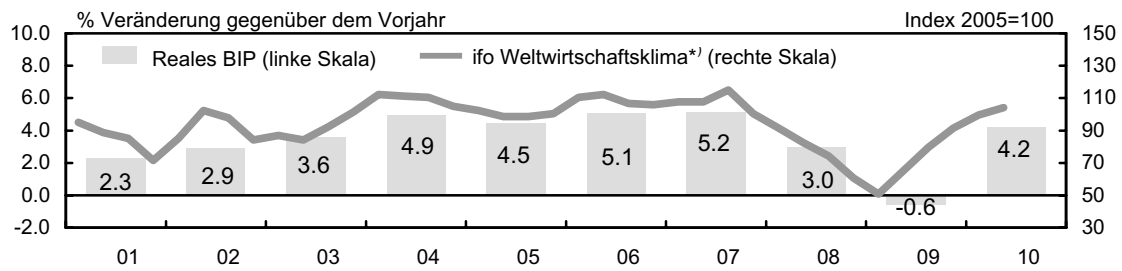
Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

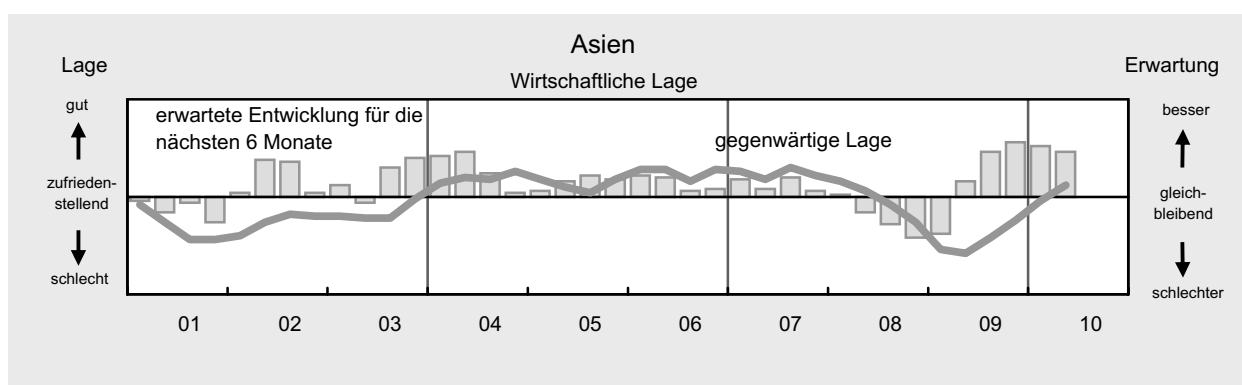
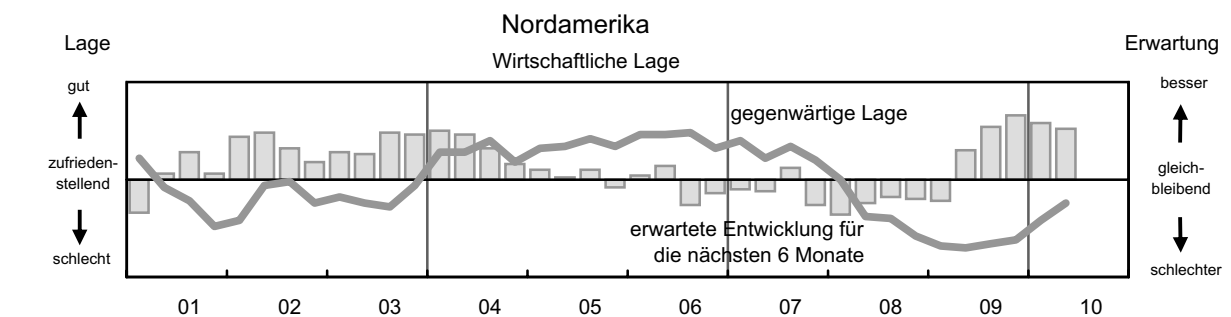
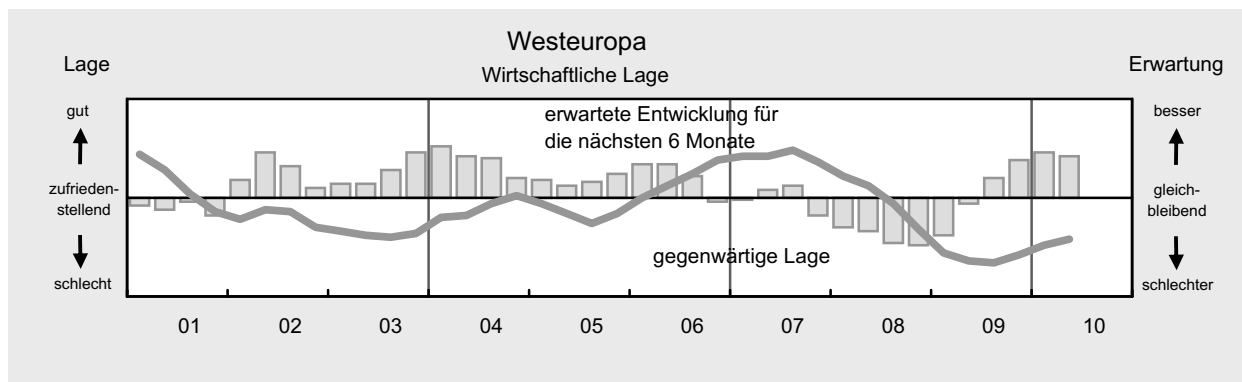


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



<sup>1)</sup> Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)